

7

EHRENAMT MACHT GLÜCKLICH

Ehrenamtliche sind zufriedener mit
ihrem Leben

10

WANDERN IM HAUSRUCK

Für alle, die im neuen Jahr, die Wander-
schuhe öfters auszupacken wollen.

22

GESUNDHEITSTIPP

Kastanien, das unterschätzte
Superfood

AUSGABE 3 & 4 | 2025

informer

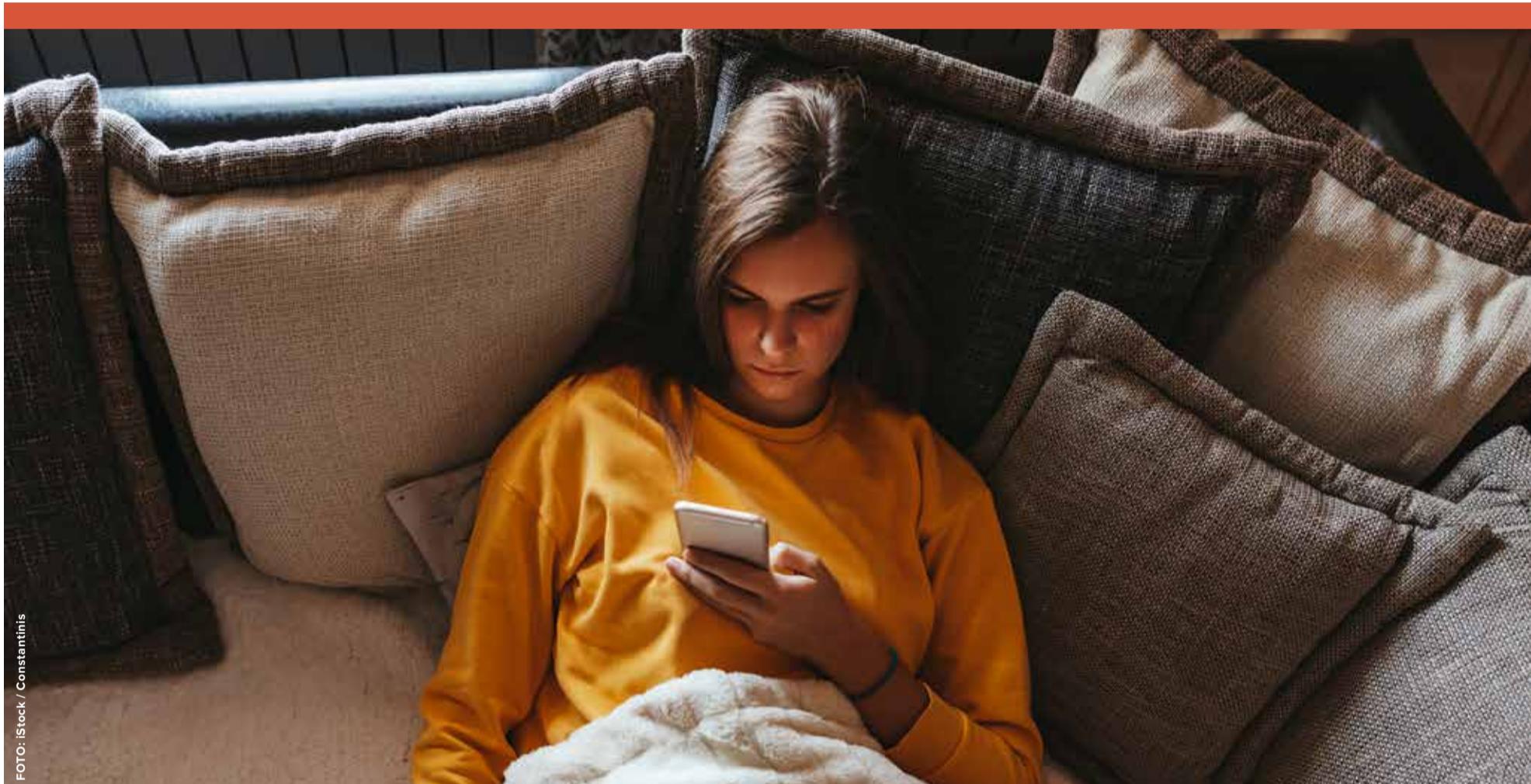
ZEITUNG DES ALLGEMEINEN SPORTVERBANDES OBERÖSTERREICH | € 12,80 | ASVO-SPORT.AT

FOTO: iStock / Constantinis

Wie KI unsere Kinder dümmer macht

Der Algorithmus spült vermehrt Videos, die mit künstlicher Intelligenz erschaffen worden sind, in den endlosen Strom an Nachrichten auf die Handys unserer Kinder. In den Bann gezogen werden aber längst nicht mehr nur Teenager, auch Fünfjährige können kaum noch wegschauen.

Schließen Sie die Augen und stellen Sie sich folgendes Bild vor: Ein Mensch sitzt auf der Couch und starrt auf sein Handy. Die einzige Bewegung, die er ausführt, ist das Scrollen mit den Fingern. Wie alt ist dieser Mensch in Ihrer Vorstellung? Im Teenageralter? Das würden wohl die meisten raten. Allerdings erfasst das stundenlange Wischen auf Tablets und das Schauen von Videos immer jüngere Zeitgenossen. Der neueste Trend an Kurzfilmen, die sich bei der Generation Alpha - also den Jahrgängen ab 2010 - zunehmender Beliebtheit erfreuen, nennt sich „Brain Rot“-Videos. Der Begriff ließe sich am ehesten mit „Gehirnfäule“ übersetzen - gemeint ist: Wer sich solchen Kurzvideos für längere Zeit aussetzt, läuft Gefahr, dümmer zu werden. Und so sehen diese Mini-Filme - zumindest aus Sicht älterer Semester - auch aus: Ein computeranimierter Hai in Turnschuhen springt

über den Strand, ein Elefant mit Flossen spaziert durch die Wüste, eine Katze trägt sinnfreie Reime vor, ein Biber, der wie ein Mafioso aussieht, spaziert durch eine animierte Stadt. Sie wirken billig, KI-generiert und dauern oft nur wenige Sekunden. Dennoch ziehen sie Kinder und Jugendliche in ihren Bann. Für Menschen im wahlberechtigten Alter sind diese Videos kaum auszuhalten - und noch weniger zu verstehen.

Selbst der Papst warnt

Das Oxford Dictionary - die oberste Hüterin der englischen Sprache - definiert Brain Rot folgendermaßen: „Die vermeintliche Verschlechterung des geistigen oder intellektuellen Zustands einer Person, insbesondere als Ergebnis eines übermäßigen Konsums von Inhalten (vor allem von Online-Inhalten), die als trivial oder anspruchslos angesehen werden.“ Die

Organisation kürte Brain Rot 2024 zum Wort des Jahres in Großbritannien. Der Begriff existiert aber schon viel länger: Der amerikanische Autor und Philosoph Henry David Thoreau kritisiert damit bereits 1854 den intellektuellen Verfall, was er mit den Auswirkungen der Kartoffelfäule vergleicht. Selbst Papst Franziskus hat wenige Monate vor seinem Tod über dieses Phänomen gesprochen, indem er die Jugend aufforderte, die „Nutzung der sozialen Medien einzuschränken und ,putrefazione cerebrale‘ (so die italienische Übersetzung, Anm.) zu vermeiden“.

Der Trend ist alles andere als harmlos, Auswirkungen sind bereits bemerkbar. Übermäßiger Konsum von Brain-Rot-Videos führe „zu kognitiver Überlastung, mentaler Erschöpfung und verringelter Konzentrationsfähigkeit“, so die Ausführungen von Dr. Melly Latifah. Sie ist Dozentin an

der IPB University von Bogor (Indonesien) in den Abteilungen für Kinderentwicklung, Familien- und Verbraucherwissenschaften sowie Humanökologie. „Übermäßiger Konsum von Kurzvideos verändert die Präferenz des Gehirns für schnelle Reize.“ Die Langzeitfolgen seien schwerwiegend, wie die Expertin ausführt: „Kinder können Schwierigkeiten haben, sich zu konzentrieren, vergessen häufig einfache Anweisungen, sprechen in unvollständigen Sätzen oder verfügen über einen eingeschränkten Wortschatz. Manche werden wütend, wenn man ihnen ihre Geräte weg nimmt.“

Handysucht von klein auf

Von Handysucht sind längst nicht mehr nur Teenager betroffen.

FORTSETZUNG auf der Seite 03 >>



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sportfreunde, geschätzte ASVÖ-Familie;



Wie jedes Jahr um diese Zeit wird in den kommenden Tagen sicher wieder irgendwo die Geschichte von der „Frohbotschaft“ auftauchen. Scheinheilig bunt verpackt und goldglänzend verschnürt. Dazu läuft gefühlt überall ein und dieselbe abgenudelte Playlist, werden Nadelbäume um die Wette dekoriert und als Kulisse missbraucht. Früher war eigentlich weniger Lametta, um Vicco von Bülow, alias Lorian, Worte abzuwandeln. Ob sich in der angeblich stillsten Zeit des Jahres die dazu passende Stimmung noch einstellen

wird? Zur Frohbotschaft kann ich dieses Jahr leider auch kaum etwas beitragen.

Alle, die das Politik- und Wirtschaftsgeschehen nur ein wenig im Blick haben, haben es ja sicherlich mitbekommen: Die Staatskassen sind leer, das Alpenland ist hoch verschuldet. Es muss an allen Ecken und Enden gespart werden. Das Beste daran ist, dass nicht diejenigen dafür büßen müssen, die das Übel verursacht haben (die haben sich längst aus dem Staub gemacht), sondern wir, die Gesellschaft, jede einzelne Bürgerin, jeder einzelne Bürger. Wir werden mit den sich abzeichnenden Kürzungen weiterleben und weiterarbeiten müssen. Obwohl wir uns selbstverständlich mit Zähnen und Klauen und bis zuletzt dagegen gewehrt haben und auch weiterhin wehren werden. Andererseits wären wir schlechte Sportsfrauen und -männer, wenn wir uns davon unterkriegen lassen würden. Wenn uns, ganz im Gegenteil, solche Hiobsbotschaften nicht zu einem „Jetzt-erst-recht“ motivieren würden. Dabei hätten sich, rückblickend auf das heurige Jahr, unsere Vereine einen im symbolischen Sinne reich gedeckten Gabentisch mehr als verdient. Wieder einmal haben Hundertschaften von Ehren-

amtlichen, Freiwilligen, Helferinnen und Helfern dafür gesorgt, dass sich niemand im Land der Berge, Täler und Seen mit Däumchendrehen begnügen muss. Unzählige Veranstaltungen, von der ASVÖ Traunseewoche, der 3 Täler Classic, dem Steeltownman bis hin zur ASVÖ Ski Trophy, den City Surf Days und zahlreichen anderen Veranstaltungen, haben dafür gesorgt, dass Frau und Herr Oberösterreicher in Schwung bleiben, beziehungsweise überhaupt in Bewegung kommen. Gäbe es hierzulande so etwas wie das „Bruttosozialglück“ wie im fernen Königreich Bhutan im Himalaya, unsere Vereine hätten ganz erheblich dazu beigetragen.

Wir wissen, wie viel Arbeit das Thema „Organisation“ bedeutet. Wir wissen daher auch diesen Einsatz, dieses Engagement, entsprechend zu schätzen und zu würdigen. Der Beitrag, den Sie, den unsere Vereine für die Gesellschaft, für die Gemeinschaft leisten, hat an einigen maßgeblichen Stellen leider noch immer nicht den Stellenwert, der ihm schon längst gebührt. Wir werden daher auch in Zukunft nicht müde, auf diesen blinden Fleck mit Nachdruck hinzuweisen und die Bedeutung unserer Sportvereine

einmal mehr ins rechte Licht zu rücken. Apropos Licht: Während es heuer namentlich im Bereich Profi-Ballsport auf Landes- wie auch auf Bundesebene erstaunlich viele lichte Momente zu bewundern gab und hoffentlich noch geben wird, richtet sich unsere Aufmerksamkeit allmählich in Richtung Süden. Die Zitronen werden zwar kaum blühen, vom 06. bis zum 22. Februar 2026, anlässlich der XXV. Olympischen Winterspiele in Mailand und Cortina d'Ampezzo, womöglich aber das eine oder andere Edelmetall unter Rot-Weiß-Roter Fahne. Aber zunächst müssen wir ja noch die Feiertage überstehen. Das „Frohe Fest“ und der obligate „Gute Rutsch“ mögen trotz alledem auch heuer gelingen; Alles Gute!

**Mit sportlichen Grüßen,
Ihr Peter Reichl,
Präsident**

SKG‘Druck
DRUCKKOMPETENZ AUS OÖ

Salzkammergut Media Ges.m.b.H.
4810 Gmunden · Druckereistraße 4
+43 7612 64235-0
gmunden@skg-druck.at

Was wir drucken,
bleibt.

Im Gedächtnis.
In Händen.
In der Wirkung.

**SKG-
DRUCK
.AT**



Zunehmend greifen immer jüngere Kinder zu Smartphones und Tablets - oder bekommen sie vielmehr in die Hand gedrückt. Die Schweizer Studie Swipe, an der 4.173 Eltern teilgenommen haben, fand kürzlich heraus, dass selbst unter Zweijährige auf eine tägliche, durchschnittliche Bildschirmzeit von 20 Minuten kommen. Das ist natürlich eine enorme Reizüberflutung für Babys und Kleinkinder. Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt in diesem Alter: null Minuten Bildschirmzeit. Bei Fünfjährigen steigt

the New Dilemma of Brain Rot in the Digital Era“ (in etwa: Enträtselung des neuen Dilemmas von „Gehirnfäule“ im digitalen Zeitalter) zusammen. Auch sie kommen zu dem Schluss, dass übermäßige Bildschirmzeit zu erhöhtem Stress, Angst und Konzentrationsproblemen führt. In den Untersuchungen kommen Jugendliche auf durchschnittlich 6,5 bis sieben Stunden tägliche Bildschirmzeit. Dabei zeigt sich eine Sucht nach sozialen Medien. „Brain Rot wird zu einem immer größeren Problem unter Heranwachsenden in der

Aufmerksamkeitsspanne und die Fähigkeit, Probleme lösen zu können.

Zu diesem Schluss kommt auch Michoel Moshel von der Macquarie University in Sydney, der 2023 die neuropsychologischen Auswirkungen einer unangemessenen Bildschirmnutzung untersucht hat. Dauernutzung sozialer Medien beeinträchtigte „die Aufmerksamkeit und die exekutiven Funktionen erheblich (...), indem es unseren Aufmerksamkeitsfokus überfordert und die Art und Weise, wie

sinken. Die immense Flut, die die sogenannte künstliche Intelligenz produziert, zieht jedoch nicht nur „Digital Natives“ in den Bann. Seit ChatGPT Ende 2022 lanciert wurde, explodierte die Menge an künstlich erzeugtem Content. 2023 lag der KI-Anteil noch unter einem Prozent, mittlerweile ist schon jeder zweite online verbreitete Inhalt KI-generiert, wie Suchmaschinen-Experten der Agentur Grapie. io in einer umfangreichen Studie festgestellt haben.

„Brain Rot wird zu einem immer größeren Problem unter Heranwachsenden in der heutigen High-Tech-Welt.“

Prof. Dariusz Krok, Sutidenauthor

die Zeit, die mit dem Schauen von Filmen, dem Spielen in Apps oder dem Lesen im E Reader verbracht wird, der Umfrage zufolge auf einen Schnitt von 45 Minuten pro Tag. Das deutsche Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit rät zu einer täglichen Bildschirmzeit von maximal 30 Minuten für Drei- bis Sechsjährige.

Veränderung des Gehirns

Wissenschaftliche Untersuchungen zeichnen ein düsteres Bild vom aktuellen Trend. Unter der Leitung von Dariusz Krok fasste ein Team aus dem Oman und Ägypten 35 Studien, die die Auswirkungen von Brain-Rot-Videos auf Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 2023 und 2024 untersuchten, unter dem Titel „Demystifying

heutigen Hightech-Welt“, schreiben die Studienautoren.

Digitale Plattformen wie TikTok und Instagram sind so gestaltet, dass sie zu immer längerer Nutzung verleiten. Der Algorithmus setzt den Benutzer:innen ständig neue Inhalte vor, die sie interessieren und weiterscrollen lassen. Dies führt auf Dauer jedoch zu einer kognitiven Überlastung. Die stetige Flut an Informationen führt zu mentaler Erschöpfung und vermindert die Fähigkeit, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Die Forscher betonen, welche starke Auswirkungen Brain Rot auf die kognitiven Funktionen hat. Beeinträchtigt werden durch übermäßigen Konsum dieser Videos das Gedächtnis, die

wir die Welt wahrnehmen und auf sie reagieren, verändert.“ Der Forscher vergleicht die Auswirkungen des Brain Rots mit der Abhängigkeit von Methamphetamin und Alkohol. Neurobiologisch werden die ständigen digitalen Reize mit einer erhöhten Dopaminausschüttung in Verbindung gebracht, was zu Veränderungen in den Belohnungs- und Kontrollzentren des Gehirns führen kann. Dadurch entstehen Schleifen von kurzfristiger Befriedigung, die Suchtmechanismen ähneln und zu Überstimulation sowie Erschöpfung des Gehirns beitragen.

„Kleine Kinder sind nicht in der Lage, zwischen Fantasie und Realität zu unterscheiden“, bekräftigt Dr. Latifah von der IPB University. Absurde Erzählungen könnten außerdem bei kleineren Kindern auch Probleme bei der Sprachentwicklung verursachen, ist die Expertin überzeugt. Bei Teenagern könnte ein Exzess an Brain-Rot-Videos zu einem unvernünftigen Verhaltensmuster führen, ganz nach dem Motto: „Umso absurd, desto interessanter. Das reduziert auf lange Sicht die Fähigkeit, systematisch zu denken“, so Dr. Latifah. Auch die Empathiefähigkeit leide darunter, weil in diesen Videos die Emotion vom Ereignis getrennt ist. Ihr zufolge führen Brain-Rot-Videos langfristig zu Verhaltensänderungen: Demnach würden Kleinkinder die absurden Bewegungen nachahmen, die sie sehen, während Kinder im Grundschulalter einen drastischen Leistungsabfall in der Schule erleben. Bei Jugendlichen würde sich ein Verfall der Sprachfähigkeit bemerkbar machen.

Schnelles Geld

Ein großes Problem ist, dass sich solche Brain-Rot-Videos, die meist nur wenige Sekunden dauern und keinen erkennbaren Sinn ergeben, ganz leicht produzieren lassen. Mithilfe von KI und weniger Mausklicks werden so binnen kürzester Zeit Unmengen von kurzen Filmen produziert, die dann auch noch gewinnbringend in die Timelines von jungen Menschen gespült werden. Für die Content-Erststeller ist es also leicht verdientes Geld auf Kosten unserer Kinder, die in diesem KI-Müll ver-

In der Verantwortung stehen die Eltern, die besonders bei noch kleinen Kindern sehr darauf zu achten haben, was diese sehen und wie lange die Bildschirmzeit ist. Gerade in der heutigen Zeit ist es nicht mehr schwierig, das Smartphone oder Tablet so einzurichten, dass das Kind keinen Zugriff auf alle Inhalte hat und deren Nutzung zeitlich begrenzt ist. Doch bei vielen Erziehungsberechtigten mangelt es an technischen Fähigkeiten oder am Interesse. Dabei gibt es online zahlreiche Hilfen, wie man das Handy in wenigen Minuten „kindersicher“ macht. Dem Nachwuchs einfach ein Smartphone oder Tablet in die Hand zu drücken, damit das Kind ruhiggestellt ist, kann nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Nicht darauf zu achten, welche Medien und in welchem Umfang die eigenen Kinder konsumieren, ist schlichtweg unverantwortlich.

Einige Länder möchten Soziale Medien für Kinder unter 16 Jahren verbieten. Australien hat jüngst ein Gesetz dazu auf dem Weg gebracht. Bulgarien und Dänemark diskutieren technische Lösungen. Ob Verbote jedoch der richtige weg sind, darf bezweifelt werden. Zielführender wäre es, wenn Eltern ihre Verantwortung übernehmen würden und ihren Kindern einen vernünftigen Umgang mit dem Internet und sozialen Netzwerken beibringen würden. Ein gesundes Verhältnis zur Technologie und eine umfassende Bildung für das Internet sind entscheidend für die Zukunft unserer Kinder.

Dr. Melly Latifah von IPB University empfiehlt Eltern sechs Verhaltensweisen gegen Brain Rot:

- 1.** Die Kinder benötigen eine digitale Schulung. Eltern sollten ihren Kindern erklären, dass es sich bei diesen Videos um KI handelt, dass also der Inhalt nicht echt ist.
- 2.** Zugang zu digitalen Inhalten beschränken: nur eingeschränkten Modus erlauben, Bildschirmzeit verkürzen, ein digitales Gerät eine Stunde vor dem Bettgehen.
- 3.** Passiven Konsum in aktive Tätigkeit umwandeln: Kinder sollten ermutigt werden, den absurden Inhalt zu analysieren. Beispiel: Nenne drei Dinge, die in diesem Video keinen Sinn ergeben!
- 4.** Absurden Inhalt mit richtigen Fakten entgegentreten: Etwa mit „Haie haben doch keine Füße, stimmt's?“
- 5.** Eltern sollten ihren Kindern von den Gefahren dieser Videos unterrichten, wie sie das auch bei der Ernährung machen.
- 6.** Wenn die Medienzeit überhandnimmt, sollte eine radikale „Digital Detox“ stattfinden. Dann sollte das Kind mehrere Tage nicht ins Internet dürfen - stattdessen soll man sich sportliche betätigen und soziale Kontakte pflegen.

Grafik: bulldog.at

Quellenangabe:

Review: Demystifying the New Dilemma of Brain Rot in the Digital Era
Dr Melly Latifah, IPB University
Swipe-Studie 2025



Lakeventure powered by ASVÖ

Bei der Premiere der Surf Foil World Tour gibt es am Traunsee einen heimischen Erfolg.

Das Lakeventure powered by ASVÖ hat sich in den vergangenen Jahren zu einem coolen Fixpunkt im Veranstaltungskalender am Traunsee etabliert. Vom 05. bis 07. September 2025 wird die Freizeitanlage Rindbach in Ebensee erneut zur Bühne für die Pumpfoil-Elite. Zum zehnjährigen Jubiläum gibt es eine Premiere: Erstmals macht die Surf Foil World Tour in Österreich Station - der Traunsee ist sogar der Saisonabschluss, bei dem die Titel vergeben werden. Zudem trägt die heimische Wingfoil-Szene im Salzkammergut den zweiten Bewerb der Österreichischen Meisterschaften aus. Organisiert wird das Lakeventure gewohnt professionell von der Profs Marketing GmbH unter der Leitung von Christian Feichtinger.

Das Lakeventure powered by ASVÖ liefert für die Zuseher:innen spektakuläre Bilder an den Traunsee. Für die Region ist das coole Event mit der noch jungen Sportart beste Werbung. Die Athlet:innen wirbeln durch die Lüfte und zeigen tolle Einlagen. Im Pump Foil wird ausschließlich mit Muskelkraft gefahren: die Sportler:innen halten Hydrofoils mithilfe schneller Beinbewegungen im Gleitmodus - ohne Wind und Wellen. Damit gilt die Disziplin als einer der härtesten Tests für Ausdauer, Schnelligkeit und Technik. In Ebensee im

Rampenlicht steht eine junge Wienerin, Viola Lippitsch, die als Führende des Pump-Foil-Weltcups an den Traunsee kommt. Mit erst 17 Jahren hat sie sich bereits einen Platz in der Weltspitze erkämpft - und beim Lakeventure in Ebensee greift sie gleich nach zwei großen Zielen. Lippitsch tritt nicht nur bei den Österreichischen Meisterschaften im Wingfoil an, sondern kämpft auch im Pump-Foil-Weltcup um den Titel. Und sie behält in beiden Bewerben die Nerven.

Die Wienerin belegt beim Weltcup-Bewerb den dritten Rang, der ihr den Gesamtsieg in der Meisterschaft bringt. Für Lippitsch ist es der größte Erfolg der Karriere. Der Tagessieg am Traunsee geht an Sarah Spalinger aus der Schweiz. Bei den beiden Herren gibt es sogar einen Schweizer Doppelsieg durch Edan Finander, der auch Gesamtsieger wird, und Rob von Roll. Der Vorarlberger Jurij Schneider belegt in der Tageswertung ebenso wie im Gesamt-Weltcup den dritten Rang. „Ich bin super stolz, in Österreich den Gesamt-weltcup in trockene Tücher gebracht zu haben“, strahlt Gewinnerin Viola Lippitsch über das ganze Gesicht. „Es war ein großartiges Event an einem Spot, den ich liebe. Ich kann gerade gar nicht glücklicher sein - so etwas erlebt man nicht alle Tage.“

Es war das erste Jahr der Tour und diese gewonnen zu haben, ist schon etwas Besonderes.“

Darüber hinaus gewinnt Lippitsch in der Österreichischen Meisterschaft ganz souverän die Racing-Wertung, indem sie in allen fünf Durchgängen die Oberhand behält. Luisa Kaiser sichert sich den Sieg im Freestyle-Bewerb. Bei den Herren gehen beide Disziplinen an Clemens Siraki. Mit dem Tourfinale der Pump-Foil-Disziplin und den Wingfoil-ÖM hat die zehnte

Auflage des Lakeventure eindrucksvoll gezeigt, wie dynamisch und vielfältig sich die junge Foil-Szene entwickelt. Strahlender Sonnenschein, ein internationales Teilnehmerfeld und heimische Erfolge machen Ebensee zum Treffpunkt der weltweiten Foiling-Community.

[lakeventure.at](#)

Viola Lippitsch triumphiert auf dem Traunsee auf allen Ebenen. | **FOTO:** Hörmandinger



ASVOÖ Tischtennis-Landesvergleichswettkämpfe

Der Sportclub Tragwein / Kamig organisiert das stark besetzte Turnier ausgezeichnet.

Die ASVOÖ Tischtennis-Landesvergleichswettkämpfe sind prestigereiche Turniere, die jährlich abgehalten werden. In diesem Jahr hat der Sportclub Tragwein / Kamig die Ehre, die Bewerbe am 20. und 21. September 2025 auszurichten. Die Vereinsmitglieder sind erfahren in der Organisation wichtiger Turniere, sodass auch diese Veranstaltung zu einem großen Erfolg wird. Angeführt von Vereinsobmann Walter Neulinger und Sektionsleiter Christian Grabmann, der zugleich ASVOÖ-Landesfachreferent für Tischtennis ist, sorgen die Vereinsfunktionär:innen und Helfer:innen für einen reibungslosen Ablauf. Belohnt werden ihre Mühen mit hochklassigen Matches, spannenden Partien und interessanten Ergebnissen.

Mehr als 35 Teilnehmer kämpfen an zwei Turniertagen in intensiven Spielen um die begehrten Titel. Für eine große Überraschung sorgt Lionel Grabmann vom Sportclub Tragwein / Kamig. Der erst 15-Jährige sticht in der Allgemeinen Klasse die starke Konkurrenz aus, darunter Patrik Kefer (Turn- und Sportverein Kremsmünster) und Christian Grabmann (Sportclub Tragwein/Kamig) und sichert sich dadurch erstmals den Titel des ASVOÖ Tischtennis-Landesmeisters. Auch im Herrendoppel ist Lionel Grabmann vertreten.

Dort muss er sich jedoch in einem äußerst knappen Spiel dem Duo Patrik Kefer (Turn- und Sportverein Kremsmünster) und Julian Hahn (Sportclub Tragwein/Kamig) geschlagen geben. Julian Hahn kann damit seinen Doppeltitel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen. Zusätzlich sichert er sich den Titel im B-Bewerb.

Am Sonntag steht der Nachwuchs im Fokus. Fridolin Edlmayr vom Turn- und Sportverein Ottensheim ist dabei eine Klasse für sich - in beeindruckender Manier sichert er sich den Titel. Bei den Jüngeren ist Jan Hutterer vom Turn- und Sportverein Kremsmünster nicht zu besiegen. Er setzt sich vor Alexander Hammermüller vom Sportclub Tragwein/Kamig durch. Für eine Überraschung sorgt das Nachwuchs-Doppel: Dominik Dreiling und Niklas Meisinger holen sich in einem stark besetzten Feld den Titel. Die ASVOÖ Tischtennis-Landesvergleichswettkämpfe sind ein wichtiges Turnier für die Sportart und die ASVOÖ-Sportler:innen. Einerseits gilt es, die Sichtbarkeit für Tischtennis zu steigern, was in einer Sportart, die medial nicht immer im großen Scheinwerferlicht steht, nicht ganz einfach ist. Auf der anderen Seite profitieren auch die Spieler:innen selbst enorm von so einer Veranstaltung, schließlich lernt man im Wettkampf

am besten. Die Athlet:innen versuchen sich stets zu verbessern und das gelingt am einfachsten, wenn man sich mit Gleichgesinnten misst. Die ASVOÖ Tischtennis-Landesvergleichswettkämpfe haben auch heuer wieder gezeigt, wie hoch das Niveau unter den Spieler:innen im Allgemeinen Sportverband Oberösterreich ist. Das spricht dafür, Welch gute Arbeit in den ASVOÖ-Vereinen geleistet wird. Besonders die Nachwuchsförderung kann man nicht hoch genug herausheben. „Alles in allem waren die ASVOÖ Landesmeister-

schaften ein hervorragend organisiertes und durchgeführtes Turnier, das vom SC Tragwein / Kamig im Auftrag des ASVOÖ veranstaltet wurde“, sagt ASVOÖ-Landesfachreferent Christian Grabmann. Abgeschlossen wird die Veranstaltung mit einer stimmungsvollen Siegerehrung, nach der noch so mancher Ballwechsel für hitzige Diskussionen sorgt.

Das ASVOÖ-Turnier bringt strahlende Gesichter hervor. | **FOTO:** Pühringer





ASVÖ Sommerlehrgang 2025

Das Interesse an der Arbeit mit den Pferden ist auch in diese Sommer ungebrochen hoch.

Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich ermöglicht jedes Jahr, Interessierten das Reiten näherzubringen. Insbesondere Neulinge können sich bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal in den Sattel schwingen und mit den Tieren in Kontakt treten. Der ASVÖ Sommerlehrgang findet heuer von 25. bis 29. August 2025 im Pferdezentrum Stadl-Paura statt und ist erneut bestens besucht. Die Plätze sind lange im Vorhinein ausgebucht. Veranstaltet wird die Woche von Elisabeth Eichlberger, ASVOÖ-Landesfach-

referentin für Pferdesport, die sich von der Dynamik und Energie, die die Reitanfänger:innen mitbringen, beeindruckt zeigt: „Ich bedanke mich sehr für das große Interesse, das uns auch heuer für den ASVÖ Sommerlehrgang entgegengebracht wurde. Die Plätze waren sehr schnell ausgebucht. Die Teilnehmer:innen sind mit großer Leidenschaft ans Werk gegangen und haben aus dieser Woche sehr viel mitgenommen. Auch wir, die Trainer:innen und Betreuer:innen, haben wieder viel gelernt in dieser Woche.“

Ich freue mich schon auf den nächsten Sommerlehrgang!“ Auch dieses Mal gibt es für die Reitbegeisterten ein breites Kursangebot. Bei Margot Kösterke lernt man Dressurreiten, Alexander Wimmer unterrichtet das Springtraining. Vielseitigkeit wird von Michael Spörk gelehrt, Iris Muhm erklärt den Teilnehmer:innen, wie Working Equitation funktioniert. Reinhold Stadler kümmert sich beim Horse Impulse Training um die richtige Haltung von Reiter:in und Tier. Die Reitenthusiasten unterstützen sich einander und ge-

ben sich Tipps zum richtigen Umgang mit den Pferden. Die Woche vergeht wie im Flug, Betreuer:innen und Reiter:innen haben gemeinsam viel Spaß. Auch die Mitglieder des RC Pferdezentrum Stadl-Paura geben bereitwillig ihre Expertise zum Besten. Zum Abschluss tauschen sich Coaches, Funktionär:innen und Teilnehmer:innen noch einmal ausgiebig beim geselligen Grillabend im Gastgarten des 7er-Stalls aus, der den ASVÖ Sommerlehrgang gebührend ausklingen lässt. Bis zum nächsten Jahr!



Reinhold Stadler bringt den Interessierten Horse Impulse Training näher,...



... während Alexander Wimmer Springreiten lehrt. | FOTOS: ASVOÖ/Eichlberger

ASVÖ RAIFFEISEN Landl-Lauf 2025

Der Laufevent des ÖTB Neumarkter Turnvereins 1904 ist auch im zweiten Jahr ein voller Erfolg.

Im Vorjahr hat der ASVÖ RAIFFEISEN Landl-Lauf eine gelungene Premiere zum 120-jährigen Vereinsjubiläum gefeiert. Die Organisator:innen des ÖTB Neumarkter Turnvereins 1904 (NTV) haben vonseiten der Aktiven und Zuseher:innen viel Lob eingeholt, sodass eine Fortsetzung heuer nur logisch gewesen ist. Daher haben sich die Vereinsmitglieder wieder daran gemacht, viel Fleiß und Arbeit hineinzustecken, um für alle Gäste perfekte Bedingungen zu schaffen. Und das ist wahrlich gelungen. Beim diesjährigen Rennen ist auch der Wettergott gnädig gestimmt - im Vorjahr gab es rund um die Veranstaltung starke Regenfälle. Am 13. September 2025 herrschten bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen hingeben perfekte Laufbedingungen. Für die zweite Auflage hat sich der NTV einige Neuerungen einfallen lassen. So wird beim Youngsters-Lauf und beim Volkslauf jeweils der „4720er Landl-Lauf“-Champion gekürt, die schnellste Läuferin und der schnellste Läufer mit Wohnsitz im Gebiet rund um Neumarkt im Hausruckkreis. Außerdem gewinnt der Verein mit den meisten angemeldeten Athlet:innen einen attraktiven Vereinspreis. Darüber hinaus erhält die schnellste Dame mit einer Zeit unter 17 Minuten und der schnellste Herr mit einer Zeit unter 15 Minuten im

Volkslauf eine Viertel-Unze Gold. Mehr als 250 Läufer:innen machen sich auf die Strecke, noch einmal um knapp 20 mehr als im Vorjahr bei der Premiere. Man kann also sagen, der ASVÖ RAIFFEISEN Landl-Lauf des ÖTB Neumarkter Turnvereins 1904 etabliert sich zusehends in der Region und darüber hinaus. Mit diesem Bewerb möchte der Verein ein Laufevent schaffen, an dem alle Laufbegeisterten mitmachen können - ein Volkslauf, der Sportbegeisterte aller Altersgruppen zusammenbringt. Die Veranstaltung bietet eine einzigartige Kombination aus sportlicher Herausforderung und familiärer Atmosphäre. Angespornt von zahlreichen Zuschauer:innen begeben sich die Läufer:innen in fünf Runden um den Neumarkter Marktplatz auf die Strecke. „Durch den Rundkurs mitten in Neumarkt werden die Läufer jede Runde vom Publikum aufs Neue gefeiert“, erklärt Chef-Organisator Patrick Ruttinger das stimmige Konzept.

Den Auftakt machen die jüngsten Läufer:innen ab fünf Jahren, für die der Startschuss um Punkt 13:30 Uhr erfolgt. Spätestens zu diesem Zeitpunkt verwandelt sich der Neumarkter Marktplatz zu einer pulsierenden Sportarena. Um 15:00 Uhr startet der Hauptlauf über fünf Kilome-

ter, bei dem sich die beiden Vorjahressieger:innen durchsetzen. Bei den Damen gewinnt Jasmin Vormair von LAG Genböck Haus Ried, bei den Herren geht Lukas Meindlhummer vom Welser Turnverein als Erster durchs Ziel. Die Titel des „4720er Landl-Lauf“-Champions für Lokalmatadore sichern sich Gerhard Mayr und Ricarda Mühlböck. Leonie Sumederlander und Benedikt Razenberger gewinnen bei den Youngsters über einen Kilometer. Beim Teamlauf siegen „Die Iglas“, bestehend aus Simon Dopler, Klaus Mesi-Krin-

ninger, Roman Hochegger und Gerhard Mayr. Vereinsmeister wird der ÖTB Neumarkter Turnverein mit 16 Teilnehmer:innen im Ziel vor Sportunion IGLA long life und „Top und Fit“. Der ASVÖ gratuliert dem ÖTB Neumarkter Turnverein 1904 zur gelungenen Durchführung des heurigen Bewerbs. Wir dürfen uns jetzt schon auf die dritte Auflage des ASVÖ RAIFFEISEN Landl-Lauf im September 2026 freuen.

[landl-lauf.at](#)

Der Bewerb löst auch dieses Jahr große Begeisterung aus. | FOTO: Office Landl-Lauf





ASVÖ City Surf Days 2025

Wellenreiten mitten in der Stadt - das macht die Wakesurfcrew Linz auch in diesem Sommer möglich.

Die ASVÖ City Surf Days haben sich in den vergangenen Jahren zu einem Fixpunkt für alle entwickelt, die gerne einmal Wakesurfen ausprobieren möchten. Mehrere hundert Personen haben auf diese Weise im Laufe der Jahre diese Trendsportart kennengelernt. Auch heuer wieder heißt das Motto „Flieg ned fort, surf im Ort!“ 32 Jugendliche erhalten am 23. und 24. August 2025 am Linzer Winterhafen die Gelegenheit, Wakesurfen ganz unkompliziert zu erlernen - und dank der Unterstützung des Allgemei-

nen Sportverbandes Oberösterreich ist dieses Wochenende sogar gänzlich kostenlos. Die Plätze sind entsprechend begehrt, das Event ist rasch ausgebucht. Doch wie funktioniert Wakesurfen überhaupt? Dabei wird eine Person von einem Boot gezogen, das durch eine spezielle technische Ausstattung eine künstliche Welle erzeugt. Dieser Sport fördert sowohl das Gleichgewicht als auch die Koordination. Und das Beste daran ist, dass man Wakesurfen an jedem Gewässer durchführen kann, etwa auf der Donau

- man muss also nicht extra irgendwohin fliegen, um auf der Welle zu surfen. Sommerfeeling mitten in der Stadt, da ist es kein Wunder, dass die Stimmung vor Ort ausgelassen und ganz entspannt ist. Am ersten Tag spielt das Wetter zwar noch nicht ganz mit - der Himmel ist trüb und öffnet zwischendurch immer wieder seine Schleusen. Davon lassen sich die Teilnehmer:innen und die Coaches aber nicht unterkriegen und gehen dennoch ins kühle Nass. Dafür werden sie am darauffolgenden Sonntag mit strahlendem

Sonnenschein belohnt. Mit viel Empathie und Leidenschaft bringen die Crew-Mitglieder den Jugendlichen die Faszination des Sports näher. Am Ende können alle mehr oder weniger sicher auf den Brettern übers Wasser gleiten. Der ASVÖ bedankt sich bei der Wakesurfcrew Linz für die perfekte Organisation und dafür, dass es dem Verein mit diesen Veranstaltungen immer wieder gelingt, den Wakesurfsport aus der Nische zu holen und dem Sport die Aufmerksamkeit zu verleihen, die er verdient.



Das Boot erzeugt eine künstliche Welle, auf der gesurft wird. | FOTO: ASVÖ/Dostal



Die Wakesurfcrew Linz zeigt Jugendlichen das Wakesurfen. | FOTO: ASVÖ/Dostal

Gelungener Sommernausklang in der Exlau

Mehr als 1.000 Gäste kommen zum Ende der Sommerferien zum ASVÖ Familiensporttag auf die Donauwies'n.

Die ASVÖ Familiensporttage sind stets gute Gelegenheiten, neue Sportarten auszuprobieren. Umso besser, dass dieses Angebot von zahlreichen Familien so gut angenommen wird. Der ASVÖ Familiensporttag in der Exlau lockt auch heuer wieder mehr als 1.000 kleine und große Besucher:innen auf die Donauwies'n im Wikingerdorf. Bei traumhaftem Spätsommerwetter verwandelt sich am letzten Tag der langen Sommerferien, am 07. September 2025, das Areal in eine bunte Bewegungs- und Erlebniswelt für

die ganze Familie. Man merkt, wie gerne sich Kinder und ihre Eltern kurz vor dem Schulstart noch einmal so richtig austoben wollen. Und das Beste daran: Der Eintritt zu diesem Fest ist gratis - der Allgemeine Sportverband Oberösterreich macht's möglich! Besonders stolz ist der ASVÖ auf die tatkräftige Unterstützung seiner Vereine, die mit ihren Angeboten für strahlende Gesichter sorgen. Der Bogensportverein Helfenberg bringt den Gästen das präzise Zielen bei, die Mühlviertler Wanderreiter laden zu erlebnis-

reichen Runden auf dem Pferderücken ein. Außerdem fordert der Schachklub Taufkirchen strategisches Denken heraus und präsentiert der Shaolin Tempel Steyr eindrucksvoll fernöstliche Kampfkunst. Ob Mitmachzirkus, Kinderschminken, Feuerwehrbootfahrten, Yoga im Tuch oder Trommelworkshop - das vielfältige Programm lässt keine Wünsche offen. So können die Kinder mit viel Schwung und voller schöner Erinnerungen ins neue Schuljahr starten. „Ich bedanke mich bei den teilnehmenden Vereinen, dass sie

so ein buntes Programm auf die Beine gestellt haben“, ist ASVÖ-Präsident Peter Reichl begeistert vom Bewegungsangebot für Groß und Klein beim ASVÖ Familiensporttag in der Exlau. „Ein großes Dankeschön auch an das Familienwerk Mühlthal rund um Roswitha und Roland Öhler, das gemeinsam mit sieben Gemeinden und dem Allgemeinen Sportverband Oberösterreich dieses großartige Familienevent bereits zum 18. Mal organisiert hat.“



Der Shaolin Tempel Steyr präsentiert Kampftechniken. | FOTO: ASVÖ



Mit dem Bogensportverein Helfenberg lernen die Kids zu zielen. | FOTO: ASVÖ

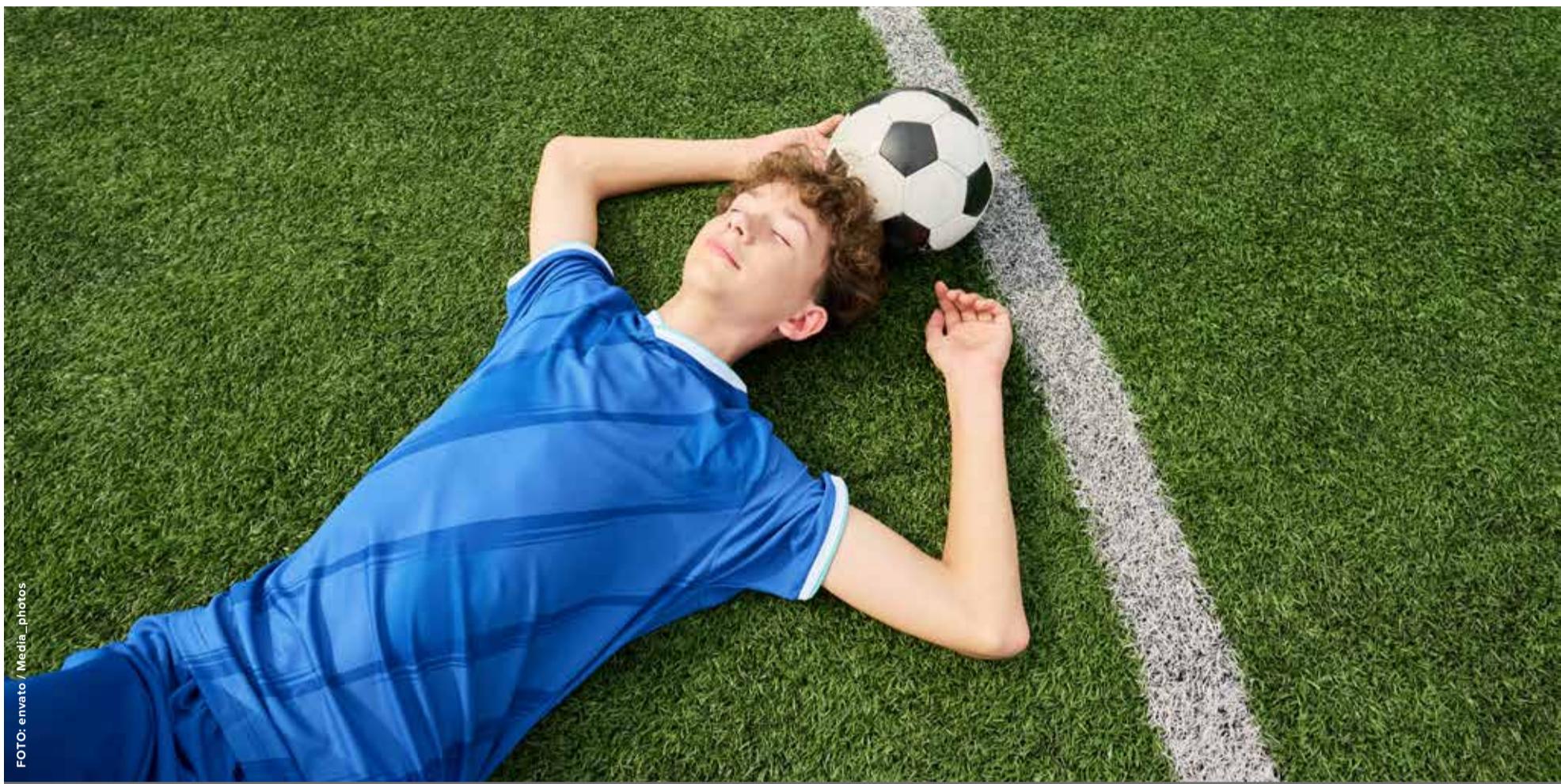


FOTO: envato / Media_photos

Ehrenamt macht glücklich

Was alle, die in einem Sportverein in irgendeiner Form tätig sind, längst wissen, hat jetzt eine aktuelle Studie herausgefunden: Ehrenamtliche sind zufriedener mit ihrem Leben. Ein Plädoyer für die Freiwilligkeit.

Eine aktuelle Studie liefert dafür jetzt den Beweis. Demnach sind fast acht von zehn Personen, die sich ehrenamtlich in einem Verein engagieren, mit ihrem Leben zufrieden (78 Prozent). Demgegenüber stehen 65 Prozent der Gesamtbevölkerung. Auch bei der Selbstzufriedenheit (79 zu 69 Prozent), der Selbsteinschätzung des eigenen Glücks (77 zu 63 Prozent) und beim Selbstwertgefühl (71 zu 58 Prozent) sehen sich Ehrenamtliche gegenüber der Allgemeinheit im Vorteil. Diese Zahlen bringt die Umfrage von Marketagent hervor, die 3.143 Personen in Deutschland, Österreich und der Schweiz im März und April 2025 beantwortet haben und aus der hervorgeht, wie stark ehrenamtlichen Tätigkeiten mit Lebenszufriedenheit, Resilienz und persönlichem Wohlbefinden verbunden ist.

Ein Hoch auf das Ehrenamt also! Ehrenamtliche mähen den Rasen, trainieren Kinder und Jugendliche, kümmern sich um die Belange der Mitglieder und sorgen für die Finanzierung. Ohne freiwillige Helfer:innen könnte es keine Vereinsveranstaltungen geben. Auch die Öffentlichkeitarbeit der Vereine und Verbände ist eine wichtige Arbeit, die oft übersehen wird, die aber ebenfalls zumeist von Ehrenamtlichen verrichtet wird - ganz nach dem Motto: tu Gutes und sprich darüber. Nur wenn gute Vereinsarbeit sichtbar gemacht wird, bekommt sie einen Wert, spornzt andere an und dient zur Vorbildwirkung. Die stilren Vereinshelden bringen einen Sportverein überhaupt erst zum Leben, ohne Ehrenamtliche könnten Vereine nicht existieren. Auf diese Umstände, die Funk-

tionär:innen, Vorstandsmitglieder und Politiker:innen gerne zu verschiedenen Anlässen wiederholen, machen wir gerne auch an dieser Stelle noch einmal aufmerksam. Im oberösterreichischen Sport sind rund 200.000 Menschen ehrenamtlich tätig, das ist wirklich eine beachtliche Zahl. Damit sind die Oberösterreicher:innen sehr aktiv in der Sportorganisation, was sich auch im regen Vereinsleben zeigt. Langsam kommt das Bewusstsein, wie wichtig Ehrenamtliche für den Sport und die Gesellschaft auch in der Politik an. Der Allgemeine Sportverband Österreich hat sich - gemeinsam mit den anderen beiden SPORT-Dachverbänden - in den vergangenen Jahren intensiv dafür eingesetzt. In diesem Herbst stellen die Bundesportorganisation Sport Austria und das Bundesministerium für Sport weitere Erleichterungen für das Ehrenamt vor. So werden künftig die steuerfreie Freiwilligenpauschale für ehrenamtliche Tätigkeiten und die sogenannten pauschalierten Reiseaufwandsentschädigungen im Verlauf eines Jahres leichter kombinierbar sein. Das Freiwilligenpauschale kann bis zu 3.000 Euro pro Jahr betragen und wird etwa für Übungsleiter:innen und ehrenamtliche Funktionär:innen ausbezahlt. Die pauschalen Reiseaufwandsentschädigungen von maximal 720 Euro pro Monat sind für Sportler:innen und Betreuer:innen vorgesehen. Hier muss man die Politik auch einmal loben!

Wer sind die Freiwilligen?

Laut Daten der Statistik Austria aus 2022 ist knapp die Hälfte der österreichischen Bevölkerung ab 15 Jahren ehrenamtlich

tätig. Konkret sind es 49,4 Prozent oder bemerkenswerte 3,73 Millionen. In den vergangenen Jahren hat das freiwillige Engagement erfreulicherweise zugenommen - 2006 waren „nur“ 44 Prozent der Österreicher in einem Verein engagiert. Dabei sind Männer leicht in der Überzahl, die zu 52 Prozent in einem Verein tätig sind gegenüber 47 Prozent der Frauen. Interessant ist dass die Altersverteilung relativ ausgeglichen ist: Bei den unter 30-Jährigen liegt die Beteiligungsquote mit 49 Prozent nur knapp unter der Hälfte, während sie in der Gruppe der 50- bis 59-Jährigen mit 55 Prozent am höchsten ist. Bemerkenswert ist, was die 3,5 Millionen ehrenamtlich Tätigen leisten, nämlich 24 Millionen Stunden - pro Woche. Das entspricht rund sieben Stunden, die unbezahlt für die Vereine aufgewendet werden, also beinahe ein ganzer Arbeitstag - zusätzlich zum Brotberuf. Dabei zeigt sich, dass Frauen für unbezahlte Vereinstätigkeit pro Woche mit 7,10 Stunden durchschnittlich etwas mehr Zeit aufwenden als Männer, die auf einen Schnitt von 6,69 Stunden kommen. Erörtern wir noch die Gründe, warum Menschen Freiwilligentätigkeit leisten. Das größte Motiv ist zu 93 Prozent, „anderen helfen zu wollen“. Mit 92 Prozent die Freude an der Tätigkeit, gefolgt vom Willen, etwas Nützliches zum Gemeinwohl beitragen zu wollen (84 Prozent).

Wissenschaftlich betrachtet

Betrachten wir das Ganze einmal von der wissenschaftlichen Seite. Wenn man anderen etwas Gutes tut, wie das im Ehrenamt ja nachweislich passiert, dann schüt-

tet das Gehirn Dopamin und Endorphine aus, Hormone, die für ein Glücksgefühl sorgen. Gleichzeitig werden Stresshormone abgebaut. Diese Kombination führt dazu, dass man sich ausgeglichener fühlt und dass die Lebenszufriedenheit steigt. Das sind die inneren Antriebsfedern, die Menschen zu ehrenamtlicher Arbeit motiviert. Von außen kommen Wertschätzung und Anerkennung dazu - das gesellschaftliche Ansehen, das mit unbezahlter Vereinsarbeit einhergeht, kann ebenfalls ein Antrieb sein.

Vereine werden gerne als das Schmiermittel der Gesellschaft bezeichnet. Was heißt das konkret? Nirgendwo sonst treffen so viele Menschen mit unterschiedlicher Meinung, Herkunft, finanziellem Background, politischen Ansichten und Alter aufeinander, wie in einem Sportverein. Der Austausch, der in einem Verein zwischen den verschiedenen Bevölkerungsschichten und Generationen stattfindet, ist wertvoll für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Gerade heutzutage, in einer Zeit, in der sich die Gesellschaft anonym hinter Bildschirmen immer stärker spaltet, ist die Arbeit eines Sportvereines von unschätzbarem Wert. Nirgends sonst gelingt auch Integration so gut wie in einem Sportverein. Sport verbindet eben. Und das wäre eben ohne Ehrenamtliche nicht möglich.

Also an alle stillen Vereinshelden: Ein großes Dankeschön und macht weiter so! Ihr werdet mit eurer Arbeit glücklich und macht andere glücklich!



ASVÖ Sickinger Rundlauf

Die 23. Auflage des Laufevents in Schörfling begeistert erneut Läufer:innen und Zuseher:innen.

Der Sickinger Rundlauf ist eine Institution im Laufsportkalender, der traditionell am Marientag abgehalten wird. Am 15. August 2025 organisiert der Laufclub Sicking den Bewerb, der zur Sport Streicher Runningtour zählt, bereits zum 23. Mal. Auch heuer zieht das Event Laufsportbegeisterte aus der gesamten Region und darüber hinaus an, mehr als 400 Teilnehmer:innen sorgen für viel Action auf der Strecke. Die Organisator:innen und zahlreiche Helfer:innen, insgesamt mehr als 50 Personen, sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Vor allem das mittlerweile legendäre Läuferbuffet begeistert Aktive wie Zuschauer:innen. Eine großartige Stimmung am Schörflinger Marktplatz sind die Kulisse für eines der größten Laufevents in der Region. Beim Zieleinlauf werden bis zum Schluss alle Finisher begeistert empfangen, das Ambiente gibt dem Lauf-Event einen herrlichen Rahmen. Trotz sehr heißer Laufbedingungen bei über 30 Grad wird toller Laufsport und einzigartige Werbung für das „Running in der Attersee-Region“ geboten. Den sportlichen Feiertag eröffnen rund 160 Kinder und Jugendliche, die sich auf den altersgerechten Distanzen um die Platzierungen duellieren. Beim „Gesunde Leineweber eine Klasse für sich, mehr als drei Minuten läuft sie vor den Kontrahentinnen ins Ziel. Daniela Karigl und Katharina Steiner, die sich damit vorzeitig den

der LC Sicking mit seinen Betreuer:innen und Funktionär:innen betreibt, bezahlt. Viele junge Läufer:innen danken es dem Verein und den Organisator:innen des Sickinger Rundlaufs.

Geprägt von einer enorm starken Besetzung geht der Sieg im Hauptlauf mit 210 Läufer:innen auf dem neun Kilometer langen und selektiven Rundkurs mit Start und Ziel auf dem Marktplatz in Schörfling an den Lokalmatador Markus Lemp vom Laufclub Sicking. Trotz heißer Temperaturen bleibt damit unter der magischen 30-Minuten-Schallmauer, die Uhr beim Zielauflauf bleibt bei hervorragenden 29:54 Minuten stehen. Auf Platz zwei landet Patrick Tröscher, das Podium komplettiert Thierry van Riesen aus den Niederlanden als Dritter. Erfreulich ist auch das Abschneiden der Lokalmatadore: Mit Jochen Köllnreitner als Fünfter, Milan Zoric auf Rang sechs und Werner Gebetsroither als Zehnter der Gesamtwertung kann der LC Sicking drei weitere Eliteläufer in den TOP 10 platzieren.

Bei den Damen ist die Deutsche Annika Leineweber eine Klasse für sich, mehr als drei Minuten läuft sie vor den Kontrahentinnen ins Ziel. Daniela Karigl und Katharina Steiner, die sich damit vorzeitig den

Gesamtsieg in der Runningtour sichert, belegen die Plätze zwei und drei. Die Schörflinger Gemeindewertung gewinnt Markus Lemp vor Werner Gebetsroither und Klaus Derndorfer (alle LC Sicking). Die Gemeindewertung bei den Damen geht an Sarah Riedl vor Theresa Feusthuber und Lena Lutz.

Die Siegerehrung am Schörflinger Marktplatz begleitet von DJ Hannibal und einem Dudelsack- & Trommlerensemble bildet den stimmungsvollen Abschluss des 23.

ASVÖ Sickinger Rundlaufs. Die Athlet:innen dürfen sich in einem würdigen Rahmen ihre verdienten Medaillen abholen, das Publikum honoriert die Leistungen aller Aktiven mit großen Beifall. Der ASVÖ, der den Sickinger Rundlauf wie jedes Jahr natürlich großartig unterstützt, gratuliert allen Finishern herzlich und bedankt sich beim Laufclub Sicking für die perfekte Organisation.

Groß ist die Begeisterung beim 23. ASVÖ Sickinger Rundlauf! | FOTO: Gärtner



Notruf aus den Alpen: Gemeinsam Hütten und Wege retten!



Jetzt
Petition online
unterschreiben!



Deine Unterschrift kann Berge versetzen!

Anstehende Großsanierungen bei teils 150 Jahre alten Schutzhütten, explodierende Baupreise im Hochgebirge und zunehmende Wegeschäden infolge der Klimakrise – diese finanzielle Last können die alpinen Vereine nicht mehr alleine schultern. Darum braucht es ein Notfallpaket der österreichischen Bundesregierung – jetzt unterschreiben!

notruf-aus-den-alpen.at



alpenverein
österreich

Naturfreunde
Österreich





Neuer Präsident für oö. Fußballverband

Stefan Sandberger löst Gerhard Götschhofer nach zwölf Jahren an der Verbandsspitze ab.

Auf der Ordentlichen Hauptversammlung des Oberösterreichischen Fußballverbandes (OÖFV) wählen die Mitglieder am 27. September 2025 einen neuen Präsidenten. In einem feierlichen Akt übergibt Gerhard Götschhofer nach zwölf Jahren das Zepter in der Welser Stadthalle an Stefan Sandberger, einen 57-jährigen Bankmanager aus Linz. „Ich freue mich über das Vertrauen der Vereine und auf die neue Aufgabe gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium“, erklärt der neue OÖFV-Präsident. „Mein Dank gilt zudem meinem Vorgänger Gerhard Götschhofer: Die geordnete Übergabe ermöglicht es uns, ganz im Sinne der Vereine umgehend tätig zu werden und die Umsetzung zielführender Maßnahmen in Angriff zu nehmen.“ Das neue Präsidium ist für vier Jahre gewählt, sein Programm umreißt Sandberger folgendermaßen: „Alle

Maßnahmen münden letztlich in der Absicht, Rahmenbedingungen zu ermöglichen, die das Wachstum der OÖ-Fußballfamilie fortsetzen. Großes Potenzial gibt es bei den Frauen auf allen Ebenen von der Spielerin, Trainerin bis hin zur Funktionärin, zudem ist dem OÖFV die Erhöhung der Anzahl an Schiedsrichtern ein Anliegen.“ Als erste Gratulant:innen stellen sich Landeshauptmann Thomas Stelzer, Sportlandesrat Markus Achleitner, Landessportdirektor Gerhard Rumetshofer und Gemeinderätin Christiane Kroiß für die Stadt Wels ein. Auch Josef Pröll, Aufsichtsratsvorsitzender des Österreichischen Fußballbundes, gratuliert Sandberger zur Wahl und bedankt sich beim scheidenden OÖFV-Präsidenten.

Staffelübergabe im oö. Fußballverband mit prominenten Gratulanten. | FOTO: LUI



Rekord-Teilnehmerfeld beim Wolfgangseelauf

Rund 7.000 Läufer:innen machen die Veranstaltung zu einem Lauffest - doch das ist nicht die einzige Bestmarke.



Der Startbereich platzt beinahe aus allen Nähten, die Organisator:innen können sich über Rekorde am laufenden Band freuen. Mit knapp 7.000 Teilnehmer:innen aus 53 Nationen verbucht man bei der 53. Auflage des Internationalen Wolfgangseelaufs einen satten Zuwachs von etwa 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Josy Simon von der Laufgemeinschaft St. Wolfgang avanciert mit 92 Jahren zum ältesten Teilnehmer in der Geschichte dieses Bewerbs. Die jüngsten Starter:innen hingegen sind gerade einmal zwei Jahre alt. Der landschaftlich einzigartige Kurs rund um den Wolfgangsee wird auch diesmal seinem Nimbus gerecht: Fordernd - aber landschaftlich unglaublich schön. Im Vorjahr wird der Wolfgangseelauf von der Laufplattform HDsports.at völlig zurecht unter die 25 schönsten Läufe der Welt

gewählt - neben Traumdestinationen wie dem Mauritius Marathon und dem Big Sur Marathon in Kalifornien. Der Bonus in diesem Jahr am Wolfgangsee: Bei Postkartewetter - kühl, aber sonnig - herrschten perfekte Laufbedingungen. Diese nützen Kirsten De-Baey-Ruszin aus Deutschland und Manuel Innerhofer am besten aus, die sich gegen 2.349 Kontrahent:innen auf der 27-Kilometer langen Klassiker-Strecke durchsetzen können. Auch beim Hauptlauf gibt es somit einen Rekord an Nennungen. Starke Leistungen werden auch bei der längsten Distanz des Wolfgangseelaufes, dem Marathon mit Start in Bad Ischl, gezeigt. Die Deutschen Maren Hamm und Markus Schreiner bewältigen die 42,2 Kilometer am schnellsten.

Der Startbereich in St. Wolfgang platzt beinahe aus allen Nähten. | FOTO: Hörmandinger

Erfolgreiche Titelverteidigung

Österreich ist zum zweiten Mal hintereinander Europameister im American Football.

Österreich steht im American Football an Europas Spitze. Das beweisen Jahr für Jahr die heimischen Vereine im Europa-cup und in der EFL. Bernhard Raimann schreibt als Offensive Tackle bei den Indianapolis Colts derzeit österreichische Sportgeschichte. Ende Oktober verteidigt außerdem Österreichs Nationalteam den Titel der Europameisterschaft. Zuerst revanchiert sich die Auswahl des American Football Bundes Österreich (AFBÖ) im Halbfinale an Deutschland. Vor elf Jahren ist das Endspiel der Heim-EM im Wiener Ernst-Happel-Stadion vor der Rekordkulisse von 27.000 Zuschauer:innen unglücklich gegen den Lieblingsnachbarn verloren gegangen. Nun besiegt man erstmals das deutsche Team auf deutschem Boden, in Krefeld ganz eindeutig mit 30:9. Im Finale warten mit den Finnen

der Finalgegner der letzten Europameisterschaft, die Österreich vor zwei Jahren in St. Pölten mit 28:0 gewonnen hat. Auch dieses Mal wird das Endspiel zur klaren Angelegenheit für das heimische Team. Dank einer bärenstarken Defense und vier Touchdowns setzt sich die AFBÖ-Auswahl mit 27:0 gegen den Rekordeuropameister (5 Titel) durch. „Das waren sicherlich die zehn schönsten Football-Tage, die ich je erlebt habe“, meint Headcoach Max Sommer nach der Partie. „Wir haben so eine tolle, freundschaftliche Zeit miteinander verbracht, und es gibt ganz viele Footballer, die hier heute ihre Karriere beendet haben. Und wie diese Spieler die letzten Tage im Team beschrieben haben, da sind mir auch die Tränen gekommen.“

Österreichs Team lässt im Finale den Finnen keine Chance. | FOTO: Bitzan





FOTO: TourismusHausruckwald / Koller

Neue Wanderrouten im Hausruck

Für alle, die sich im neuen Jahr vorgenommen haben, die Wanderschuhe öfter auszupacken: Mit dem HausruckRing und SteigerPfad entstehen im neuen Jahr Routen über fast 200 Kilometer.

Der Hausruckwald ist für Einheimische wie für Tourist:innen ein großartiger Natur-, Erlebnis- und Lebensraum. Dies wird im neuen Jahr weiter ausgebaut, denn im Frühjahr 2026 werden der HausruckRing und der SteigerPfad eröffnet. Diese beiden Wanderrouten sollen bekannte Orte mit neuen Einblicken verbinden. Die Vorarbeiten laufen bereits seit Monaten. Viele Ehrenamtliche haben sich engagiert, um dies zu ermöglichen, etwa bei der Wegepflege, der Abstimmung mit Grundbesitzer:innen und bei der Vorbereitung der Informationstafeln. Insgesamt sind 25 Gemeinden rund um den und im Hausruckwald involviert und helfen tatkräftig mit, damit ein durchgängiges, gut begehbares Wegenetz entsteht, das sich harmonisch in den bestehenden Naturraum einfügt.

Nachhaltiges Wandern

Beide Wege richten sich sowohl an geübte Weitwandernde als auch an genussvolle Spaziergänger:innen, die die sanften Hügel, Wälder und Ortschaften Schritt für Schritt entdecken wollen. Wer die gesamte Runde gehen möchte, plant je nach Gehgeschwindigkeit und Etappenlänge fünf bis sieben Tage ein und kann sich unterwegs auf eine gute Infrastruktur verlassen. HausruckRing und SteigerPfad entstammen einer Idee von Weitwanderer und Baumstamm-Künstler Hans Schörkhuber sowie dem Touristiker Andreas Pangerl. Beide arbeiten bereits bei der Umsetzung des Haager-Lies-Radweges zusammen und entwickelten in weiterer Folge mit Helmut Glück die beiden Routen. Die neuen Routen sollen ein Vorbild

für nachhaltige Naturnutzung sein. „Entsprechend wurden die Routen auch so geplant, dass z.B. viele Bahnhöfe und Haltestellen der Westbahn- und Hausruckstrecke nahe oder direkt am Wege liegen und perfekt als Ausgangs- oder Endpunkt für Tagesetappen genutzt werden können“, erklärt Robert Herzog, Tourismusverantwortlicher im Hausruckwald. So können Wandernde ihre Anreise vermehrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln gestalten und den CO₂-Fußabdruck ihrer Tour verringern, ohne auf Komfort verzichten zu müssen.

Alle Stakeholder an Bord

Von Anfang an involviert in das Projekt ist folgerichtig die oberösterreichweite Initiative „In unserer Natur“, die mit klaren Richtlinien und Vorgaben auf einen respektvollen Umgang mit allen Ressourcen achtet. Dazu zählen etwa das Verbleiben auf markierten Wegen, der achtsame Umgang mit Wildtieren und die Rücksichtnahme auf Waldbewirtschaftung und Jagd. Auch alle wichtigen Institutionen sind mit an Bord - von Kammern, Jagd- und Forstbehörden bis hin zu den Betreibern öffentlicher Verkehrsmittel -, um Konflikte zu vermeiden und gemeinsame Lösungen zu fördern. Projektträger der neuen Weitwanderwege sind die Tourismusverbände Hausruckwald, s'Innviertel und Vitalwelt, die gemeinsam die Verantwortung für Planung, Koordination und Vermarktung übernehmen.

Die Routen verbinden die Gemeinden des Hausrucks. Der HausruckRing führt von Haag am Hausruck über Lambach,

Schwanenstadt, Attnang-Puchheim, Vöcklabruck, Neukirchen an der Vöckla, Pramet bis Haag zurück. Von Ampflwang kommt man auf dem SteigerPfad über Frankenburg, Eberschwang, Geboltskirchen, Wolfsegg, Ottnang bis Zell am Pettenfirst und zum Ausgangsort zurück. Starten kann man die Runden schlussendlich aber in jedem Ort, heißt es seitens der Projektverantwortlichen.

Historischer Hintergrund

Derzeit führt mit dem Rupertiweg vom Mühlviertel ins Kärntner Nassfeld ein echter Weitwanderweg mit dem Teilstück Kobernaußerwald-Weitwanderweg mit 48 Kilometern Länge am Hausruck vorbei. Mit HausruckRing und SteigerPfad entstehen nun zwei Angebote, die mit jeweils etwa der doppelten Länge neue Maßstäbe für mehrtägige Wanderungen in der Region setzen. Damit reagiert man auf den wachsenden Trend zum Weitwandern, bei dem Naturerlebnis, Entschleunigung und regionale Wertschöpfung im Mittelpunkt stehen.

Mit den Weitwanderwegen möchte man eng Naturerlebnis und Bergbaugeschichte miteinander verbinden. Die Tourismusverbände kooperieren daher seit Beginn mit den neun noch bestehenden Bergknappenvereine der Region, die ihr Wissen um die Historie des Braunkohleabbaus und um noch bestehende Relikte einbringen. „Schließlich soll - vor allem beim SteigerPfad - die Geschichte des Braunkohle-Bergbaus auf Schritt und Tritt spürbar werden“, unterstreicht Robert Herzog vom Tourismusverband die histo-

rische Komponente. Ziel ist es, Wandern an ausgewählten Punkten Einblicke in Arbeitsalltag, Technik und soziale Bedeutung des Bergbaus für die Region zu geben. Dazu dienen unter anderem Infotafeln, mögliche Führungsangebote der Bergknappenvereine sowie der Bezug zu bestehenden Schaubergwerken und musealen Einrichtungen.

Bei HausruckRing und SteigerPfad sind von Beginn weg Gastronomie und Hotelerie ins Boot geholt worden. Geschätzt mehr als 150 gastronomische und Nächtigungsbetriebe liegen derzeit auf den beiden Weitwanderwegen. Damit ist auch gesichert, dass die wachsende Zahl an Weitwanderer:innen die Routen in fünf bis sieben Tagen in einer Runde gehen können. Bezüglich touristischer Vermarktung wurden vom Projektteam ebenfalls bereits Kontakte geknüpft. Nach der Fertigstellung des einzigartigen Freizeit- und Kulturangebotes soll das Projekt HausruckRing und SteigerPfad sowohl Einheimische als auch Gäste mit Naturschauspiel und Geschichte begeistern. Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich unterstützt dieses Projekt in vollem Umfang. Schließlich ist es auch uns ein Anliegen, dass sich Menschen bewegen und damit etwas für ihre Gesundheit tun. Mit HausruckRing und SteigerPfad, so sind wir überzeugt, wird dieses Vorhaben gut gelingen.

Mehr Wanderrouten im Hausruck finden Sie hier!





ASVÖ King of the Lake

Rund um den Attersee lassen sich die Königinnen und Könige des Einzelzeitfahrens krönen.

Das ASVÖ King of the Lake ist das größte - und bestimmt auch schönste - Einzelzeitfahren für Amateurradsportler:innen Europas. Am 20. September 2025 zieht es bei der 15. Auflage neuerlich die Massen an, sowohl was Athlet:innen als auch Zuseher:innen betrifft. Neben der Crème de la Crème der nationalen und internationalen Zeitfahrszene stehen auch Sportstars wie Rodel-Olympiasieger Felix Loch, Snowboard-Star Benjamin Karl und Extremradsportler Christoph Strasser am Start. Sommerliche Temperaturen über 25 Grad tauchen den Attersee in malerische Farben und bieten auf neben der Strecke rund um den See für perfekte Bedingungen. Der Radsportverein Atterbiker um Obmann und OK-Chef Erwin Mayer setzt mit unzähligen Helfer:innen alle Hebel in Bewegung, um eine perfekte Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Auch in diesem Jahr ist dies mit viel Schweiß und Anstrengung gelungen.

Einzigartig sind die 47,2 verkehrsfreien Kilometer rund um den Attersee, die Bestzeiten erst ermöglichen. Die Einsatzkräfte, die die Straßen abgesperrt haben, tragen zu einem großen Teil zum Gelingen der Veranstaltung bei. Tour-Feeling kommt beim Rampenstart auf. Die Fans im Start-Ziel-Bereich und an der Strecke sorgen

für eine atemberaubende Atmosphäre. Die Zuseher:innen werden mit einem spannenden Rennen, in dem die Sportler:innen gegen die Uhr und gegen die Konkurrenz kämpfen, belohnt. Die Stimmung überträgt sich auf die Fahrbahn, die die Athlet:innen zu Höchstleistungen treibt.

Bei den Damen fährt Astrid Lamprecht zur neuen Queen of the Lake, während Lokalmatador Daniel Hochstraßer erneut den Titel King of the Lake mit einer Rekordzeit von 57:39,53 Minuten erobert. „Das Rennen ist einfach einzigartig, die gesperrte Strecke, die Landschaft, die Länge des Rennens, es ist einfach toll hier“, freut sich die Kärntnerin Lamprecht. Die Nachwuchskronen gehen an Titelverteidigerin Elisa Winter und Matthew Dodd, beide fahren jeweils einen neuen U23-Streckenrekord. „Das ist so ein tolles Rennen, einfach eine wunderschöne Kulisse und eine unvergleichliche Strecke. Es war ein hartes Rennen, aber ich wusste von meinem ersten Antritt vor zwei Jahren, wie ich es mir einteilen musste“, so der 22-jährige Dodd. Auch im zweiten Jahr sorgt die Elite Queen of the Lake für Spannung: Lydia Ventker aus Deutschland holt sich hier in einer Zeit von 1:03:22,80 Stunden die Krone. In der Herrenwertung der Elite

setzt sich der niederländische Profi Brian Megens die Krone auf. Der 35-Jährige hat nur Lob für die Veranstaltung übrig: „Das Rennen ist richtig gut organisiert, alle Teilnehmer:innen waren so respektvoll und nett zueinander und die Atmosphäre ist großartig.“ Teamgeist pur liefern die Mannschaftsbewerbe: Das Radsportteam Gaimersheim holt sich im Vierer-Zeitfahren das vierte Mal in Folge den Sieg. Im Zehner-Bewerb setzte das RH77 Factory Racing mit 57:52,61 Minuten die neue Bestmarke. Anschließend geht es bei der

ausgelassenen Siegerehrung hoch her. Die König:innen der Rundfahrt lassen sich gebührend feiern. Das Marina Herbstfest, das zum achten Mal im Rahmen des ASVÖ King of the Lake stattfindet, rundet das Radsporfest der Extraklasse ab. Nun laufen bereits die Vorbereitungen auf das kommende Jahr, wenn rund um den Attersee wieder die Kings und Queens des Einzelzeitfahrens gesucht werden.

Astrid Lamprecht und Daniel Hochstraßer krönen sich am Attersee. | FOTO: Scheichl



Dr. Dieter Praxmarer: Sein letzter Weg war steil ...

In würdiger Erinnerung verneigen wir uns vor einem der ganz Großen des Sports in Oberösterreich.

Seiner Familie, seinen Kindern und Enkelkindern gehören unsere allerersten Gedanken und unser Beileid. Sie haben uns die Parte übermittelt, die weit mehr ist als eine Anzeige des Unvermeidlichen: „Das Bergsteigen war seine große Liebe und Sinnbild für seine Stärke, seinen Mut und seine Ausdauer.“, heißt es da - und „Sein letzter Weg war steil und verlangte ihm vieles ab - möge er in Frieden ruhen.“ Dr. Dieter Praxmarer hat am 18. Oktober 2025, im 87. Lebensjahr, diese Welt für immer verlassen. Eine Welt, die genau genommen aus drei Welten bestand: Eine der Familie, eine des Berufs – er war Präsident des Landesgerichts in Ried im Innkreis – und nicht zuletzt eine des Sports. Letztere, so wagen wir zu behaupten, war seine wahre Welt. Der Sport war für ihn nichts weniger als eine Lebenseinstellung. Gleich ob als Aktiver von Kindesbeinen an oder als ehrenamtlicher Funktionär in den späteren Jahren. „Weil man im Sport“, so erklärt er es in einem von ihm verfassten Steckbrief, „für seinen Einsatz mit Kameradschaft und Freundschaft bedankt wird.“

Der Sportsmann

Praxmarer wird am 28. November 1938 in Wels geboren und seine ersten Stationen heißen alsbald Welser Turnverein und Welser Alpenverein. Radfahren, Skifah-

ren, Bergsteigen und Ballsport befüllen die Freizeit in diesen frühen Jahren. Nachdem er seine Zelte in Grieskirchen aufgeschlagen hatte, etablierte er 1966 als 28-Jähriger im dortigen Turnverein eine Faustballsektion.

Aus dieser Initiative wird in der Folge ein eigener Verein, der FBV Grieskirchen, hervorgehen, den er natürlich als Vorstandsmitglied erfolgreich führt. Wenig später gründet er den Alpenverein Grieskirchen und leitet ihn als Obmann. 1986 schließlich erreicht ihn der Ruf des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich. Der Jurist Dr. Praxmarer wird ab diesem Zeitpunkt und für Jahrzehnte als Mitglied des Vorstandes die Geschicke des ASVÖ ganz wesentlich lenken und leiten. Die Compliance, um es fachsprachlich zu benennen, wird ab jetzt mit einem etwas höheren Stellenwert bemessen. „Meine Hauptaufgabe war“, so schreibt er in seinem Steckbrief über seine Arbeit im Vorstand, „die rechtliche Beratung und die laufende Überprüfung auf Wahrung von Satzung und Geschäftsordnung.“

Der Präsident des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich ist in diesen Jahren der heutige Ehrenpräsident, Konsulent Herbert Offenberger, er erinnert sich:

„Ich möchte mich noch einmal – als letzter Gruß – für seine hochwertige Expertise und für die gute Zusammenarbeit für den Sport in Oberösterreich bedanken!“

Der Ehrenmann

Es ist durchaus kein Automatismus, dass man zum Ehrenmitglied oder Ehrenobmann eines Vereines, eines Verbandes ernannt wird. Dr. Dieter Praxmarer hat diese Auszeichnungen selbstredend mehr als verdient. Genauso wie 1997 das Landessportehrenzeichen, genauso wie

2006 den Titel „Konsulent, in Würdigung seiner Verdienste und Leistungen“. Was aber ehrt einen Mann wie Dr. Praxmarer besser als sein letzter Wille?: Anstelle von Kranz- und Blumenspenden möge der Gelegenheit an die oben angeführten Vereine überwiesen werden.

Der Sport war seine Lebenseinstellung. | FOTO: ASVOÖ





Auf Italiens Pisten herrscht Haftpflicht

Wintersportler:innen aufgepasst: Auf Südtirols Skipisten gelten verschärzte Regeln.

Immer wieder herrscht Unsicherheit, wie die Gesetze und Vorschriften für Skifahrer:innen und Tourengeher:innen in Italien aussehen. Schließlich ist man von Kärtchen oder Tirol aus rasch in Südtirol, viele Skigebiete hängen länderübergreifend zusammen. Die Landschaft ändert sich nicht, ein Grenzbalken ist dank Europäischer Union auch nicht zu überwinden. Doch die gesetzlichen Bestimmungen sind zum Teil anders und können zu einer Stolperfalle für österreichische Tourist:innen werden.

In Italien ist seit dem 01. Jänner 2022 eine Haftpflichtversicherung, die Schäden und Verletzungen an Dritten abdeckt, vorschrieben, wenn man sich auf den Skipisten bewegen will. Die gute Nachricht für alle Mitglieder des österreichischen Alpenvereins: Die Haftpflichtversicherung ist häufig in der Mitgliedschaft enthalten. Die Versicherungsbestätigung kann bei Bedarf an der Liftkasse oder bei Kontrollen auf der Piste in Verbindung mit dem Mitgliedsausweis vorgelegt werden. Doch für alle Italien-Urlauber:innen empfiehlt sich, den Nachweis für die Haftpflicht bei sich zu führen - am besten auf Italienisch oder zumindest auf Englisch. Wer nicht haftpflichtversichert ist, kann vor Ort gemeinsam mit dem Skipass eine

entsprechende Police abschließen. Doch auf Italiens Skipisten gelten noch weitere Bestimmungen, die Tourist:innen kennen sollten. So müssen seit dem 01. November 2025 alle Wintersportler:innen in Italien verpflichtend einen Helm tragen. Bisher war dies nur für unter 18-Jährige vorgeschrieben. Der Helm muss CE-zertifiziert sein. Wer gegen die Helmpflicht verstößt, riskiert ein Bußgeld zwischen 100 und 150 Euro. Im Wiederholungsfall kann sogar der Skipass entzogen werden. Die Helmpflicht gilt für Skifahren, Snowboarden und Rodeln gleichermaßen. Die Unfalldatenanalyse der ADAC Luftrettung zeigt im Übrigen, dass insbesondere Schlittenfahrer:innen im Vergleich zu anderen Wintersportler:innen häufiger Schädel-Hirn-Traumata erleiden. Übrigens: Auch in Österreich gilt mittlerweile Helmpflicht auf der Piste, wenn auch nicht in allen Bundesländern. Mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg müssen Kinder bis 15 Jahre einen Helm tragen, darüber hinaus besteht lediglich eine Empfehlung.

Seit 2022 gilt auf italienischen Skipisten auch eine Promillegrenze von 0,5. Betrunken Skifahren kann im Nachbarland richtig teuer werden. Wer mit einem Alkoholspiegel von mehr als 0,5 Promille erwischen wird, muss mit einer Strafe zwischen 250

und 1.000 Euro tief in die Tasche greifen. Ab 0,8 Promille droht sogar ein Strafverfahren. Für Tourengeher:innen, Schneewanderer:innen und Skifahrer:innen, die sich abseits von Pisten aufhalten, hat der italienische Gesetzgeber seit geraumer Zeit ebenfalls die Vorschriften verschärft. Auch hier gibt es noch Wissenslücken bei vielen österreichischen Italien-Urlauber:innen. Wer sich in lawinengefährdeten Gebieten aufhalten will, ist seit Anfang 2022 verpflichtet, eine Lawinenausrüstung mitzuführen. Diese besteht aus ei-

nem Lawinenverschüttetensuchgerät, einer Schaufel und Sonde. Dies kann von Polizei, Carabinieri und auch Förster:innen kontrolliert werden.

Mehr Wanderwege im Haustruck finden Sie hier!



Wintersportler:innen benötigen in Italien eine Haftpflichtversicherung. | FOTO: Envato



Tolles Comeback

Die Oberösterreicherin Liu Yuan meldet sich mit zwei Topplatzierungen auf dem internationalen Tischtennis-Parkett zurück. Die Linzerin hat seit mehr als vier Jahren kein Turnier der World Table Tennis (WTT) mehr bestritten. Beim WTT Feeder von Olmütz (Tschechien) erreicht die Staatsmeisterin den neunten Rang. Anschließend ist sie auch im Doppel erfolgreich.

Mit ihrer neuen Stockerauer Vereinspartnerin Karoline Mischek stürmt Liu mit zwei Siegen über ein slowakisches Doppel und ein deutsch-tschechisches Duo ins Viertelfinale. Ihre Klubkollegin Mischek erreicht im Einzelbewerb nach einem Erfolg gegen Lilou Massart aus Belgien das Achtelfinale.

Frauensport boomt

Der Frauensport wächst stark. Das gilt nicht nur in Österreich, wie das Beispiel Upper Austria Ladies Linz zeigt. Sondern weltweit, wie etwa der Zuschauerrekord bei der Fußball-Europameisterschaft in diesem Sommer beweist.

Mit der Handball-Weltmeisterschaft der Frauen, die von 26. November bis 14. Dezember 2025 in Deutschland stattfindet, ist der nächste Schritt gesetzt. Mit diesem Turnier versuchen die Organisator:innen, den Frauensport neu zu definieren: mit Stars, Wachstum und Chancen für nach-

haltige Sichtbarkeit. Mit Anja Althaus hat der DHB dafür eine starke Persönlichkeit gewonnen. Seit November 2024 ist die ehemalige Handballnationalspielerin als Managerin für die Frauen des Deutschen Handballbundes tätig, engagiert sich in zahlreichen Kampagnen und setzt sich besonders für die Jugendförderung ein. „Ich möchte junge Mädchen für den Sport gewinnen. Da wird sportlicher Erfolg immer helfen, aber es braucht auch Investitionen in die Infrastruktur und Rahmenbedingungen.“



Liu Yuan feiert auf höchster Ebene ein Top-Comeback. | FOTO: ETTU

Die Handball-WM versetzt dem Frauensport einen weiteren Schub. | FOTO: Beele



Beste Dressurreiter:innen gekürt

Bei der ASVÖ Landesmeisterschaft bietet der Reiterbund Wels den idealen Rahmen.

Das Wochenende des 04. und 05. Oktober 2025 steht im Reiterbund Wels ganz im Zeichen des Reitsports. An beiden Tagen werden die ASVÖ Landesmeisterschaft und die OÖ Mannschaftsmeisterschaft, beide in der Dressur, ausgetragen. Zahlreiche Helfer:innen, Funktionär:innen und die Vereinsmitglieder sind auf den Beinen, um die Veranstaltungen bestens über die Bühne zu bringen. „Die Organisation war top wie gewohnt“, schwärmt daher Elisabeth Eichlberger, ASVÖ-Landesfachreferentin

tin für den Pferdesport über das Wochenende. „Ich bedanke mich bei Vereinsobfrau Sieglinde Bruckschweiger-Jakubec und ihrem Team für zwei tolle Turniere. Ich freue mich außerdem über das große Interesse der Sportler:innen, das zeigt, wie stark der Pferdesport in Oberösterreich boomt.“

An beiden Tagen herrscht auf der Koppel und in den Ställen Hochbetrieb. Die Nervosität der Reiter:innen und Pferde vor der Prüfung weicht rasch professioneller

Konzentration beim Wettkampf. Die Leistungen der Teilnehmer:innen sind durch die Bank hoch, Platzierungen auf dem Stockerl sind dementsprechend hart erkämpft. In der Klasse der lizenfreien Reiter:innen holt sich Marlene Groß den Titel. Die Klasse A, in der R1-Reiter:innen antreten, geht an Valerie Leeb. Laura Herzog sichert sich den Sieg in der Klasse L der R2-Reiter:innen, Magdalena Reiter ist in der Kategorie LM der R3/R4-Reiter:innen eine Klasse für sich. Bei der Siegerehrung können sich die Athlet:innen mit ihren Pferden noch einmal stolz präsentieren. ASVÖ-Landesfachreferentin Eichlberger darf den strahlenden Gewinner:innen gratulieren.

Nach einem Jahr Pause dürfen auch die Vielseitigkeitsreiter:innen wieder eine Landesmeisterschaft austragen und ihre Klasse unter Beweis stellen. Am 27. und 28. September 2025 setzen sich im Pferdezentrum Stadl-Paura Emilie Wakolbinger (lizenzfrei), Katja Niederreiter (R1) und Barbara Breitschütz (R2) durch.



Magdalena Reiter (li.) gewinnt in der Klasse LM. | FOTO: ASVÖ/Eichlberger



Spektakuläre Sprünge zeigen die Vielseitigkeitsreiter:innen. | FOTO: Myrtell

BODYFIT – HOME OF SPORTS

VEREINSFITNESS, DIE WIRKT

Was Vereine in ganz Österreich täglich leisten, verdient mehr als Anerkennung – es verdient Unterstützung auf Augenhöhe. Denn ob Nachwuchsarbeit, Breiten- oder Leistungssport: Wer das Beste aus seinen Mitgliedern herausholen möchte, braucht auch die passende Ausstattung.

Hier setzt Bodyfit – Home of Sports an. Das österreichische Unternehmen mit Sitz in Linz hat sich darauf spezialisiert, Sportvereine jeder Größenordnung bei der Planung und Umsetzung moderner Trainingsbereiche zu unterstützen. Ob kleine Geräteecke oder kompletter Fitnessraum – Bodyfit liefert maßgeschneiderte Lösungen, die sich am tatsächlichen Bedarf und am Vereinsbudget orientieren.

Besonderes Augenmerk gilt dabei der Alltagstauglichkeit: langlebige, wartungsarme Geräte, platzsparende Konzepte und eine faire, praxisnahe Beratung bilden die Grundlage jeder Zusammenarbeit. Besonders bewährt haben sich die Geräte der Marke Gymleco – leise, robust und ideal für den intensiven Einsatz im Vereinsumfeld.

Einfunktioneller TrainingsbereichstärktnichtnurdieAthletikundVerletzungsprävention der Sportler:innen, sondern macht den Verein auch für neue Zielgruppen attraktiv – vom ambitionierten Jugendlichen bis zum aktiven Senior. Dabei begleitet Bodyfit seine Partner persönlich: von der ersten Bedarfserhebung über die Raumplanung bis zur Lieferung und Montage. Auch kleinere Budgets werden mit durchdachten Konzepten und klarer Handschlagqualität berücksichtigt.



**Die Botschaft ist klar: Sportförderung beginnt nicht erst am Spielfeld – sondern beim Training davor.
Und das verdient Qualität, auf die man sich verlassen kann.**



WM-Medaille für ASVÖ-Ruderer

Mit Silber für Julian Schöberl holt Österreich nach 40 Jahren wieder Edelmetall im Leichtgewichts-Einer.

Dabei hätte für den 29-Jährigen fast sogar noch mehr herausgeschaut. Julian Schöberl vom Wassersportverein Ottensheim liegt zur Halbzeit im Finale des Leichtgewichts-Einers bei den Ruder-Weltmeisterschaften, die von 21. bis 28. September 2025 in Shanghai abgehalten werden, in Führung. Erst im Endspurt zieht Felipe Kluver Ferreira aus Uruguay am Österreicher vorbei, für den Silber aber wie Gold glänzt. „Julian ist ein beherztes Rennen gefahren, am Ende war der Uruguayer einfach effizienter und ökonomischer, sodass es für Julian die Silbermedaille wurde. Aber natürlich ist das ein toller Erfolg“, freut sich ÖRV-Sportdirektor und -Nationaltrainer Kurt Traer mit seinem Schützling. Für den Österreichischen Ruder-Verband ist dies die erste WM-Medaille im Leichtgewichts-Einer der Männer nach 40 Jahren. Der ASVÖ gratuliert Julian Schö-

berl und seinem Wassersportverein Ottensheim ganz herzlich zum Erfolg!

672 Ruder:innen aus 56 Nationen nehmen an der WM teil, bei der die Medaillen bei den Herren, Damen, im Mixed-Bewerb und im Para-Rudern vergeben werden. Österreich ist in China mit drei Athlet:innen vertreten. Lorenz Lindorfer beendet die WM auf Gesamtrang zehn im Einer, im B-Finale erreicht er den guten vierten Platz. Bis zur 1.500-Meter-Marke liegt der 25-Jährige sogar in Führung. Die amtierende Europameisterin Lara Tiefenthaler kommt im Leichtgewichts-Einer auf den sehr guten fünften Rang.

Julian Schöberl freut sich über den Vize-weltmeistertitel in Shanghai. | FOTO: ÖRV



Welt premiere in Hinzenbach

Die Österreicher kommen beim Sommer Grand Prix im Eferdinger Becken erneut ins Fliegen.



Einmal im Jahr kommen die weltbesten Skispringer nach Oberösterreich, an die Energie AG Skisprung Anlage in Hinzenbach. Zum 13. Mal findet am 18. und 19. Oktober 2025 der FIS Sommer Grand Prix im Eferdinger Becken statt und dennoch gibt es eine Premiere: das weltweit erste Skispringen im Hybrid-Modus. Dabei besteht der Anlauf aus Eis und die Landung erfolgt auf der Matte. Mit viel Erfahrung organisiert der UVB Hinzenbach die beiden Sprungbewerbe. ASVÖ-Vizepräsident Konsulent Gerald Stutz zeigt sich vor Ort beeindruckt vom sportlichen Niveau und der perfekten Organisation: „Solche Veranstaltungen zeigen eindrucksvoll, wie viel Leidenschaft, ehrenamtliches Engagement und sportliche Exzellenz in den Vereinen stecken. Der UVB Hinzenbach hat hier ein internationales Aushänge-

schild für den Skisprung geschaffen.“ Natürlich bleibt auch Zeit, um Gespräche mit den Sportlern, Betreuern und Funktionären zu führen. Stutz blickt auch hinter die Kulissen der Veranstaltung und lobt UVB-Hinzenbach-Präsident und OK-Chef Bernhard Zauner für die Arbeit, die er und sein Team geleistet haben. Sportlich läuft es für die Österreicher top. Am Samstag platziert sich nur der Deutsche Philipp Raimund vor den beiden rot-weiß-roten Adlern Daniel Tschofenig und Jan Hörl. Am Sonntag beim zweiten Bewerb gewinnt Hörl vor Tschofenig und dem Japaner Ryoyu Kobayashi, der zum letzten Mal in Hinzenbach springt. Der Olympiasieger von Peking 2022 wird nach dieser Saison seine Sprungskier an den Nagel hängen.

Gerald Stutz trifft in Hinzenbach Tages-sieger Jan Hörl. | FOTO: Schmidberger

Boost für Linzer Damentischtennis

Zwei Thailand-Stars lassen die Linzerinnen jubeln und bringen die Damenteams in der Meisterschaft auf Kurs.

Acht Siege, keine Niederlage - das ist die beeindruckende Bilanz des Linzer Damen-Tischtennis gegen den Rest von Österreich. In zwei Schlagerpaarungen gibt es für Meister und Spitzenreiter Linz AG Froschberg und die LZ Linz-Ladies jeweils 4:0-Erfolge. Die Froschberger lassen im absoluten Gipfel Stockerau, dem Zweiten der Tischtennis-Bundesliga, ebenso keine Chance wie LZ Linz dem TTV Gartenstadt Tulln. Meister Linz AG feiert am fünften Spieltag den fünften Sieg und baut damit die Tabellenführung aus. Die Verfolgerinnen aus Stockerau haben nun drei Punkte Rückstand. Die Basis zum Erfolg legt Ivana Malobabic mit einem 3:2 gegen Staatsmeisterin Liu Yuan. Zwei Punkte steuert Thailand-Star Suthasini Sawettabut bei: mit einem 3:0 gegen Nicole Galitschitsch und im Doppel mit Andrea Pavlovic. Auch

beim eindrucksvollen 4:0 von LZ Linz gegen Tulln brilliert eine Thailand-Legionärin: Phatsaraphon Wonglakhon startet mit einem 3:0 über die Finalistin der Bulgarien Open, Anastasiia Dymytrenko, und sorgt zum Abschluss im Doppel mit Lilou Massart für den Zähler zum 4:0. LZ Linz hat im Kampf um ein Halbfinal-Ticket als Vierter nun bereits zwei Zähler Vorsprung auf Indigo Graz. Währenddessen rettet ÖTTV-Youngster Maria Lytvyn ihrem Verein, dem SCO Sprengnetter Bodensdorf, ein 3:3-Remis in Kufstein. Dabei zeigt die 15-jährige Grazerin im Entscheidungsmatch gegen Danielle Florence Kelly keine Nerven und fixiert so das Unentschieden für die Steirerinnen.

Phatsaraphon Wonglakhon steuert für ihr Team zwei Punkte bei. | FOTO: Photo Plohe





So vermeiden Sie Wildunfälle

Der Winter ist die Zeit, in der Autofahrer besonders häufig unliebsame Bekanntschaft mit Wildtieren machen.

Alle 44 Minuten stirbt auf Oberösterreichs Straßen ein Wildtier, 92 Personen wurden im vergangenen Jahr bei Wildunfällen verletzt. Diese Zahlen legt das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) dar. Wie vermeidet man am besten einen Wildunfall? Sobald ein Tier vor einem auftaucht, empfiehlt KfV-Direktor Christian Schimanofsky, Direktor wie folgt zu reagieren: „Sofort abbremsen, abblenden und ggf. mehrmals hupen, um das Wild aufzuschrecken und zur Flucht zu veranlassen.“ Wie verhält man sich, wenn das Unverhoffte dennoch passiert? „Stellen Sie das Fahrzeug möglichst abseits der Fahrbahn ab, schalten Sie die Warnblinkanlage ein, ziehen Sie Ihre Warnweste an und stellen Sie dann das Pannendreieck auf“, erklärt Schimanofsky. Falls Personen verletzt wurden, muss natürlich auch Erste Hilfe geleistet und die Rettung verständigt

werden. Danach meldet man den Wildunfall unbedingt der Polizei - auch dann, wenn keine Personen verletzt wurden und das angefahrenen Wild flüchtig ist. Fast 40 Prozent aller Wildunfälle ereignen sich aufgrund von nichtangepasster Geschwindigkeit und mehr die Hälfte aufgrund von Unachtsamkeit und Ablenkung. Wer also mit seinem Fahrzeug zu schnell unterwegs ist, hat selbst zu wenig Zeit zu reagieren und gibt dem Wild zugleich zu wenig Zeit zum Verlassen der Fahrbahn. Der Experte für Verkehrssicherheit verweist dabei auf den natürlichen Instinkt der Tiere. „Wildtiere bleiben beim Betreten einer Straße erst einmal instinktiv stehen. Auch beim Blenden mit Scheinwerfern, da sie durch das Licht faktisch blind und orientierungslos sind.“

Anhalteweg bei einem Abstand zum Hindernis von 60 Metern. | GRAFIK: Jagdverband.de



Abenteuer Formel 1 beginnt für Audi

Der Vierring-Konzern steht unmittelbar vor seiner ersten Saison in der Motorsport-Königsklasse.



Für Audi beginnt mit der Formel-1-Saison 2026 ein neues Kapitel in der erfolgreichen Motorsportgeschichte der Ingolstädter. Die vier Ringe sind erstmals in der Motorsport-Königsklasse vertreten. Audi übernimmt, das ist schon seit 2022 bekannt, den Platz von Sauber, die in den letzten Jahren nur mehr auf den hintersten Plätzen der Konstrukteurs-Weltmeisterschaft zu finden waren. Viel Arbeit also für den erfolgsverwöhnten deutschen Autobauer, wenn sie den Rennstall von fast ganz hinten an die Spitze führen möchten. Und das Ziel von Audi kann nur ganz vorne sein, schließlich hat man bisher jede große Serie und Meisterschaft gewonnen, an der man teilgenommen hat. Le Mans, DTM, Rallye-EM: Autos mit den vier Ringen sind ein Garant für Erfolg im Motorsport. Nun will man sich mit der Creme de la Creme messen. „Immer, wenn Audi in eine Rennserie eingestiegen ist, war die Marke erfolgreich. Audi war nie nur dabei, sondern hatte das Ziel, zu führen, Innovationen hervorzubringen und zu gewinnen“ trotz Audi-CEO Gernot Döllner vor dem Saisonstart vor Selbstvertrauen. Doch in Ingolstadt weiß man, dass die Formel 1 ein hartes Pflaster ist, und der Weg nach vorne mitunter lang sein kann. Der routinierte Deutsche Nico Hülkenberg und der junge Gabriel Bortoleto aus Brasilien werden die ersten Fahrer sein, die einen Audi in der Formel 1 pilotieren. Know-how steht auch abseits der Strecke: Jonathan Wheatley ist von Red Bull gekommen, der Projektverantwortliche Mattia Binotto von Ferrari.

So sehen die Boliden aus, mit denen Audi in seine erste Saison startet. | FOTO: AUDI AG

Plakataktion gegen Alkohol am Steuer

„Wer sicher ankommen will, fährt nüchtern“ lautet die Aktion für mehr Sicherheit auf heimischen Straßen.

Die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) und das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) verteilen gemeinsam rund 40.000 Plakate in etwa 20.000 Unternehmen, die Autofahrer:innen gegenüber Alkohol am Steuer sensibilisieren sollen. „Menschen unterschätzen leider immer wieder die durch Alkohol verursachte Reaktionsverzögerung - und überschätzen zugleich ihre eigene Fahrtüchtigkeit. Wer sicher ankommen will, fährt nüchtern“, weiß Caroline Krammer, Direktorin für Prävention und Leistungswesen. Die Statistik unterstreicht die Dringlichkeit: 2024 war jede elfte im Straßenverkehr getötete Person in Österreich Opfer eines Alkoholunfalls. Konkret lauten die Zahlen: 2.705 alkoholbedingte Verkehrsunfälle mit 3.340 Verletzten und 33 Todesopfern.

Alkohol beeinträchtigt nicht nur Konzentration und Wahrnehmung - er erhöht auch das Unfallrisiko im Straßenverkehr signifikant. Schon ab 0,5 Promille ist das Risiko, einen Unfall zu verursachen, doppelt so hoch wie in nüchternem Zustand. Bei 1,2 Promille steigt es auf das Zwölffache. Dabei gefährden sich Fahrzeuglenkende, sowie häufig auch Mitfahrende und andere Verkehrsteilnehmende. „Gerade deshalb appellieren wir an alle Fahrzeuglenkenden: Wer getrunken hat, sollte sich nicht mehr hinters Steuer setzen, sondern eine alternative Heimkehrmöglichkeit wählen. So lassen sich Unfälle verhindern“, betont KfV-Direktor Christian Schimanofsky. „Verantwortungsbewusstsein schützt Leben - das eigene und das anderer.“

XXX. | FOTO: envato/fxquadro





Motivation und Teamwork

ASVOÖ-Vizepräsident Konsulent Gerald Stutz trifft am 21. Oktober 2025 im Linzer Design Center auf ÖFB -Teamchef Ralf Rangnick. Im Rahmen der Verbund Impulse der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich begeistert Rangnick rund 1.600 Mitarbeiter:innen der Raiffeisenbankengruppe OÖ mit seinem Vortrag über Motivation und Teamwork. Unser Vizepräsident nützt diesen Abend für einen intensiven Austausch für sein Herzensprojekte, die Tägliche Bewegungseinheit, die durch Befürwortung prominenter Persönlichkeiten zur Förderung der Gesundheit und des Teamgeists in der Gesellschaft beträgt. **| FOTO: ASVOÖ/Stutz**



Journalismus als Brückenbauer

Der Journalistenpreis der Sports Media Austria wird heuer am 21. August im Haus des Sports in Wien bereits zum 22. Mal verliehen. Mit diesem Preis werden Beiträge zum nationalen und internationalen Sportgeschehen ausgezeichnet. Den Gesamtsieg holt sich der ORF-Sportjournalist Christian Prates. Sport-Staatssekretärin Michaela Schmidt ist überzeugt, dass der Sport kritische und vor allem unabhängige journalistische Begleitung braucht, damit seine Vorbildfunktion aufgezeigt werden kann. Unter den zahlreichen Gästen befindet sich auch ASVÖ-Präsident Peter Reichl (im Bild links) und nützt diese Gelegenheit zum aktiven Austausch mit der Sport-Staatssekretärin Michaela Schmidt (im Bild rechts) und zum Netzwerken im Sinne des Sports in Österreich. **| FOTO: Sports Media Austria**



Lotterie Sporthilfe-Gala 2025

Ein Abend im Zeichen des Sports und des Miteinanders, so präsentiert sich die 29. LOTTERIEN Sporthilfe-Gala 2025. Dieses bedeutende Event für den Sport in Österreich ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung österreichischer Athlet:innen, kommt der Reinerlös dieses Abends doch ihnen zugute. Präsident Peter Reichl, als Vertreter des ASVÖ und des ASVOÖ, sowie ASVOÖ-Informer-Chefredakteur und ASVOÖ-Vizepräsident Gerald Stutz gratulieren den Preisträger:innen und nutzen diesen Abend für interessante Gespräche mit Persönlichkeiten aus Sport, Politik und Wirtschaft. **| FOTO: ASVOÖ/Stutz**

ASVO | INSIDE |



Verdienstvolles Wirken im Ehrenamt

Für Jahrzehntelanges Engagement im Sport dürfen sich am 24. Oktober 2025 unser ASVÖ Vizepräsident und Obmann der Polizeisportvereinigung Thomas Haderer und Günther Kellnreiter, Gründer des SV Gafenz, über die Verleihung des Konsulententitels freuen. Die Feierlichkeiten werden von Wirtschafts- und Sportlandesrat Markus Achleitner persönlich in der BWT OÖ Arena de SV Oberbank Ried vorgenommen. ASVÖ Vizepräsident Konsulent Gerald Stutz gratuliert den Geehrten persönlich im Namen des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich und bedankt sich für die vielen geleisteten ehrenamtlichen Stunden für den Sport in Oberösterreich. Im Bild von l.n.r. Markus Achleitner, Günther Kellnreiter, Thomas Haderer und Gerald Stutz.. **| FOTO: ASVOÖ/Stutz**



ASVÖ-Ehrenzeichen in Silber und Bronze

Im Zuge der Jahreshauptversammlung des SC Tragwein/Kamig werden am 12. September 2025 beim Wirt z'Erdleiten drei Funktionäre für ihre Verdienste mit dem ASVÖ Ehrenzeichen ausgezeichnet. Schriftführerin Marlene Latzel (im Bild zweite von links) und Schriftführerin-Stellvertreterin Melanie Adelsgruber (im Bild zweite von rechts) können sich über das ASVÖ Ehrenzeichen in Bronze freuen. Die beiden Schwestern sind bereits seit 10 Jahren im Vorstand und in der Sektion Fußball tätig. Hauptkassier Rudolf Hinterdorfer (Bildmitte), welcher seit elf Jahren im Vorstand und in der Eishallenabrechnung tätig ist, freut sich über das ASVÖ Ehrenzeichen in Silber. ASVÖ Landesfachreferent Konsulent Günther Haidinger (im Bild rechts) übergibt die Auszeichnungen im Namen des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich und gratuliert allen Geehrten sehr herzlich. **| FOTO: ASVOÖ**



Neuer Landesfachreferent für Fußball

Nach 25 Jahren legt Konsulent Günther Haidinger am 01. September 2025 sein Amt als Landesfachreferent für Fußball zurück. Sein Nachfolger, Manfred Lehner, ist ab sofort neuer Ansprechpartner für alle Angelegenheiten zum Thema Fußball. Wir bedanken uns bei Günther Haidinger sehr herzlich für die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit und freuen uns auf weitere positive Synergien mit dem neuen Landesfachreferenten Lehner.

| FOTO: ASVOÖ/Dostal



Neuer Präsident beim OÖ. Fußballverband

Mag. Stefan Sandberger wird am 27. September 2025 einstimmig zum neuen Präsidenten des OÖ. Fußballverbandes gewählt. Der Bänker löst damit Gerhard Götschhofer nach zwölfjähriger Amtszeit ab. Drei Vertreter des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich, genauer ASVÖ- und ASVOÖ-Präsident Peter Reichl, ASVÖ Vize-Präsident Konsulent Gerald Stutz und der jahrzehntelange ASVÖ Fußballreferent Günther Haidinger gratulieren dem frischgebackenen Präsidenten. **| FOTO: ASVOÖ/Stutz**



Sieben Partner leben Inklusion im Golfsport

Am 13. September 2025 steht der Golfclub Linz Luftenberg ganz im Zeichen der Inklusion. Im Rahmen dieses Turniers wird die neue Allianz für Inklusion & Vielfalt im Golfspiel präsentiert. ASVÖ-Vizepräsident Konrad Miller (zweiter von rechts) und ASVÖ-Generalsekretär Wilhelm Blecha (dritter von links) sind vor Ort, um diese sportliche Allianz als Partnerorganisation zu festigen.

| FOTO: ASVOÖ



EIN BAYER
- in Oberösterreich -

STAFFEL 4
Jetzt auf LT1

LT1
OBERÖSTERREICH

www.lt1.at

Mit dem ASVÖ zur
E-Mobilität!



Wollen auch Sie von der Energiewende profitieren?
Dann melden Sie sich jetzt an und erhalten Sie
eine **ASVÖ e-Power Ladekarte!**

Damit können Sie rund um die Uhr und günstig
auf **über 25.000 Stationen in ganz Europa** laden.

Ladekarte bestellen
& E-Mobilität tanken!





Steyrer:innen mit starken Laufleistungen

Die Leichtathletiker:innen des LAC BMD Amateure Steyr sind in ganz Österreich unterwegs. Unser Streifzug offenbart ein äußerst aktives Vereinsleben, in der Heimat ebenso wie in der Fremde.

Der LAC BMD Amateure Steyr organisiert schon seit Jahrzehnten diverse Laufveranstaltungen, die Jahr für Jahr viele Laufbegeisterte aus nah und fern anlocken. Am 04. und 05. Oktober 2025 richtet man bereits zum 62. Mal den Heinz-Mayr-Zehnkampf aus - diesmal bei leider sehr unfreundlichem Wetter. Doch Regen und Wind können die Motivation der Athlet:innen nicht trüben: Ein kleines, aber feines Starterfeld stellt sich der Herausforderung, alle Disziplinen des klassischen

Zehnkampfs zu absolvieren. Bei den Damen holt sich Evelyn Rohn den Gesamtsieg, bei den Herren setzt sich Markus Watzko durch.

Auch beim Steyrer Stadtgut-Ultralauf ist der LAC naturgemäß stark vertreten. Bei der 18. und letzten Ausgabe stellt Markus Schreiner im 3-Stunden-Lauf mit 45,33 Kilometern einen neuen Streckenrekord auf. Anita Ausserweger erreicht den dritten Platz. In der Stadtgutmeile setzt

sich Youngstar Leo Gröbner-Weizenauer durch, während Noel Baumschlager mit Platz drei glänzt. Bei den Mädchen gibt es für den LAC einen Dreifacherfolg durch Sonja Firmberger, Amelie Toninger und Caroline Kreuzer. Frauen-Power und Laufleidenschaft pur zeigen Manuela Kargl und Claudia Fuchshuber. Kargl stellt sich der starken Konkurrenz beim Halbmarathon von „Kärntn Läuft“, einer der größten Laufveranstaltungen Österreichs. Mit einer beeindruckenden Zeit sichert sie sich den dritten Platz in der Altersklasse W40. Fuchshuber zeigt beim Austrian Backyard Ultra im Waldviertel eine physisch wie mental enorm starke Leistung. Sie beendet den Bewerb erst nach 80,47 Kilometern und 1.752 Höhenmetern. Bei den Landesmeisterschaften im 5- und 10-Kilometer-Lauf räumt der LAC mit Vierfach-Gold ab. In der Altersklasse U18 wird Florian Huemer seiner Favoritenrolle gerecht und sichert sich den ersten Rang. Leo Gröbner-Weizenauer gewinnt Bronze. Nach langer Verletzungspause meldet sich Tobias Rattinger eindrucksvoll zurück: Mit einer neuen persönlichen Bestzeit holt er sich den Landesmeistertitel über 10 Kilometer. In der W 40 läuft Silke Danninger zu Gold. Außerdem gewinnt Gerhard Michlmayr in der AK 45 seinen ersten Titel bei Landesmeisterschaften.



Manuela Kargl schlägt sich beim Kärntner Halbmarathon beachtlich. | FOTO: LAC BMD

Große Jubiläumsfeier beim HSV

Der Sportverein Hohenzell 1955 (HSV) hat sein 70-jähriges Bestandsjubiläum gebührend gefeiert - mit einem hochkarätigen Fußballspiel, einer großen Party, einem gelungenen Festakt und vielen Gästen.

Am 12. und 13. Juli 2025 lädt der Verein auf seinen Sportplatz, der im Vorjahr rundherneuert worden ist. Startschuss für die Feierlichkeiten ist am Samstagnachmittag das hochkarätige Gastspiel der SV Oberbank Ried gegen die jungen „Bullen“ des FC Liefering vor über 500 begeisterten Fans. Unter ihnen auch prominenter Besuch: Christoph Freund, der sportliche Direktor des FC Bayern München, und der ehemalige Nationalspieler Paul Scharner. Beide Teams zeigen sich begeistert von der Atmosphäre und der hohen Qualität

der neuen Sportanlage. Am Abend folgt die große Party „Green Mile“ mit DJ Phil Smith, zu dessen Beats hunderte Besucher:innen bis spät in die Nacht ausgelassen feiern. Am Sonntag stehen bei herrlichem Wetter die Feldmesse sowie der Festakt mit anschließendem Frühstückspullen, umrahmt durch den Musikverein Hohenzell, auf dem Programm. Parallel zur Feier zeigen die Nachwuchskicker des HSV bei der Mini-Champions-League ihr Können. Für Begeisterung bei den Kindern sorgt das bereits legendäre Enten-

rennen mit vielen wertvollen Preisen. Die Innviertler:innen dürfen zum Jubiläum prominente Gäste empfangen: Landesrat Markus Achleitner, LAbg. Mag. Günter Lengauer und Hohenzells Bürgermeister Thomas Priewasser lassen es sich nicht nehmen, persönlich zu gratulieren.

In seiner Festrede betont Obmann Sepp Miesenberger die außergewöhnliche Entwicklung des HSV: „Seit der Gründung des Vereins sind die Sektionen Stocksport und Angelsport dazu gekommen. Unzählige Spieler, Trainer, Funktionäre, Fans und Sponsoren haben ihren Beitrag zur Weiterentwicklung geleistet und den Verein zu dem gemacht, was er heute ist.“ Der Sportverein Hohenzell 1955 ist seit vielen Jahren für seine hervorragende Nachwuchsarbeit bekannt. Dies kommt nicht von ungefähr. Nachwuchsleiter Erwin Eberhartl und Alex Leeb stehen an der Spitze eines 20-köpfigen Trainerteams, das mit Engagement und Herzblut über 120 Nachwuchskicker betreut. Der Vizemeistertitel in der Bezirksliga Süd und die Tatsache, dass im Kader für die neue Saison ausschließlich Spieler sind, die ihre Laufbahn im Nachwuchs des HSV begonnen haben, beweisen, dass dieser Weg richtig und erfolgreich ist.



Die Kids spielen zum Jubiläum eine Mini-Champions-League. | FOTO: SV Hohenzell

Polizist versilbert



FOTO: LPSP ÖÖ

Am 27. und 28. September 2025 nehmen vier Schützen des Landespolizeisportvereins Oberösterreich an den sechsten Internationalen Polizei-Meisterschaften im Pistolenchießen in Budapest teil. Impasant ist die Schießstätte, die in der Kaserne der Bereitschaftspolizei liegt. Mehr als 100 Polizeisportler:innen aus acht Nationen sind bei diesem hochkarätigen Wettkampf vertreten - darunter auch Mitglieder diverser Spezial- und Antiterroreinheiten. Ge schossen wird mit den Dienstwaffen der teilnehmenden Nationen. Zu absolvieren sind vier Einzelparcours, ein spektakulärer Mannschaftsparcour sowie Mannschafts- und Einzel-Shoot-Offs. Bei zwei Einzelbewerben geht es um Präzision: Treffer außerhalb der kleinen Innenzone der Zielscheiben werden mit hohen Zeitsstrafen belegt. Die Devise lautet hier, schnell bewegen, aber langsam und sauber schießen. Erschwert wird dies durch Zielscheiben, die bis zu 20 Meter entfernt, teilweise verkleinert und beweglich sind. Die anderen beiden Einzelparcours bestehen aus Stahlzielen und können zügiger beschossen werden. Dafür muss bei einem Bewerb sitzend auf einem Motorrad geschossen werden. Die Oberösterreicher schlagen sich dabei mehr als beachtlich. In der Einzelwertung erreicht Andreas Oriol den hervorragenden zweiten Platz. Weniger als 0,5 Sekunden trennen ihn vom Erstplatzierten. In der Mannschaftswertung erreicht das SIG-Team den achten Platz von 30 gewerteten Teams. Ein unglücklicher Geiseltreffer verhindert leider einen möglichen Podestplatz.

Starke Reiterinnen



FOTO: ASVÖ/Dostal

Unser ASVÖ-Mitglied EXAEQUO - Verein zur Förderung des Breitensportes, der therapeutisches Reiten anbietet, hält mit großem Erfolg die ASVÖ Bezirksmeisterschaft Urfahr-Umgebung in Dressur und Springen ab. Bei schönem Wetter, tollen reiterlichen Leistungen und gutem Essen geht die gelungene Veranstaltung am 24. August 2025 im Reitstall Ehrlich in Lichtenberg über die Bühne. Zu den ASVÖ-Bezirksmeisterinnen krönen sich Pia Altendorfer (Dressur lizenziert), Anna Mitterhuber (Dressur R1), Hanna Valerie Schneeberger (Springen lizenziert) und Lena Hammerschmid (Springen R1). Wir gratulieren den Siegerinnen ganz zu ihrem Erfolg und unserem Mitgliedsverein zu einer gelungenen Veranstaltung!



Medaillenflut im Nachwuchs

Der ASVÖ SC Höhnhart (SCH) ist ein breit aufgestellter Verein mit einem höchst aktivem Vereinsleben, wie unser Streifzug einmal mehr beweist. Erfolge feiern die Innviertler:innen in allen Sektionen.

Vieles ist geplant und optimal vorbereitet bei unserem hochgradig aktivem Innviertler Mitgliedsverein. Der ASVÖ SC Höhnhart begleitet seine Schützlinge von klein auf, in mehreren Fällen bis in die Weltspitze. So mancher Erfolg kommt aber auch ganz überraschend. Etwa bei Niklas Bruckbauer, der Mitte September beim Austria Cup in der heimischen Borbet GGW Arena einen Podestplatz holt. Am 13. und 14. September 2025 richtet der SCH die nationalen Wettbewerbe im Skispringen und in der Nordischen Kombination aus, bei dem insgesamt 92 Athlet:innen Start sind. Bruckbauer kommt dabei im Sprungbewerb auf den dritten Platz in der Klasse Schüler 1. In der Kombi ist Joachim Eitzlmair als Siebter der beste Höhnharter in dieser Klasse. Erfolge gibt es auch vom Landescup, der im Oktober ebenfalls in Höhnhart stattfindet, zu vermelden. Die Nachwuchs-Skispringer des ASVÖ SC Höhnhart holen auf der heimischen Schanze beeindruckende 24 Podestplätze. Besonders erfolgreich sind Marlena und David Eitzlmair, die jeweils drei Siege einfahren können. Joachim Eitzlmair steuert einen Sieg in der Nordischen Kombination bei. „Gerade bei den Jüngsten waren wir absolut dominant. Das gibt Hoffnung für die nächsten Jahre“, freut sich Skisprung-Sektionsleiter Roman Fessl. Auch der vom SCH durchgeführte Biathlon Austria Cup der Jugend- und Juniorenklassen in Lohnsburg ist ein großer Erfolg - nicht nur als Veranstalter, sondern auch in der Loipe und am Schießstand. Knapp 60 Starter:innen aus ganz Österreich duellieren sich beim Sprint und beim Einzelwettkampf um die Podestplätze. Mit Jakob Grubmüller gibt es für den ASVÖ SC Höhnhart auch einen Heimsieg. Der Youngster gewinnt den Einzelwettkampf der Juniorenklasse bis 21 Jahre. Die Biathlet:innen fühlen sich im Skirollerzentrum in Lohnsdorf, das vom ASVÖ SC Höhnhart betrieben wird, derart wohl, dass kurz darauf auch der Biathlon Austria Cup der Kinder- und Schülerklassen und der Landescup dort ausgetragen werden. Die besten Acht- bis 15-jährigen dieser Sportart aus ganz Österreich sind am 04. und 05. Oktober 2025 im Innviertel zu Gast. Die SCH-Biathlet:innen können sich gegen die starke Konkurrenz behaupten und mit elf Podestplätzen schöne Erfolge ver-

zeichnen. Beim Austria Cup laufen Alois, Klara und Cäcilia Schneiderbanger, Jakob und Elias Sattlecker sowie Tala Steiner aufs Stockerl. Beim Landescup holt Jakob Sattlecker den Tagessieg, während es durch Alois und Cäcilia Schneiderbanger sowie Tala und Marie Steiner vier weitere Podestplätze gibt. „Wir sind mit den Leistungen unserer jungen Biathlet:innen mehr als zufrieden. Man sieht, dass sich das wöchentliche Training bezahlt macht. Ich denke, wir haben uns auch als Ausrichter wieder einen guten Namen gemacht

Jugendliche geplant. Sehr aktiv ist beim ASVÖ SC Höhnhart auch die Sektion Faustball, die sich österreichweit einen Namen macht. Die Herren spielen in der Bundesliga, auch wenn sich dieser Herbst sportlich schwierig gestaltet. Immerhin gibt es zum Abschluss des Herbstdurchgangs einen 3:1-Erfolg gegen Freistadt, der Auftrieb für das Frühjahr geben soll. „Es war der erste Sieg gegen Freistadt in der Vereinsgeschichte. Mit diesem Erfolg gehen wir mit viel Rückenwind ins Play-off im Frühjahr, in dem der Klassenerhalt



Der Nachwuchs fühlt sich sichtlich wohl beim ASVÖ SC Höhnhart. | FOTO: ASVÖ SC Höhnhart

und viel Werbung für das Skirollerzentrum Innviertel in Lohnsburg gemacht“, so Obmann Sattlecker. Damit der ASVÖ SC Höhnhart auch in Zukunft Erfolge feiern kann, investiert der Verein viel in die Nachwuchsarbeit. Daher veranstalten die Innviertler:innen in diesem Sommer zum ersten Mal ein Sport-Camp für Kinder. Insgesamt betreut man 62 Kinder an vier Tagen in vier Sportarten. Als Abschluss des Camps findet eine Kinder-Olympiade samt Grillfeier statt. „Das Camp soll einerseits ein Service der beiden Vereine für die Eltern bezüglich der Sommerbetreuung ihrer Kinder sein“, erklärt Obmann Sattlecker. „Zum anderen würden wir uns natürlich freuen, wenn viele der Kinder in den jeweiligen Sektionen regelmäßig zum Training kommen.“ Das Sportcamp soll in Höhnhart zu einer Institution im Sommer werden, auch im kommenden Jahr ist ein viertägiges Trainingslager für Kinder und

in der 1. Bundesliga das große Ziel ist“, so Trainer Lukas Diermair. Punkten können die Höhnharter Faustballer:innen auch auf sozialer Ebene: Von den Einnahmen des traditionellen Ortsturniers werden 1.000 Euro für die Lebenshilfe Haag am Hausruck gespendet. Sektionsleiter Lukas Diermair und Bundesliga-Spieler Nicolas Mühlbacher übergeben den Scheck an die Verantwortlichen der Tageswerkstatt der Lebenshilfe in Haag. „Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir mit unseren Events immer wieder Bedürftigen helfen können. Ein großes Danke geht an alle, die während unseres Turniers diese Aktion unterstützt haben“, so Diermair. Und auch die anderen Mannschaften der Faustball-Sektion sorgen für Schlagzeilen. In diesem Herbst sichern sich die U10, die U12 und die U14 des SCH den Herbstmeistertitel. „Dass wir in allen drei Klassen den Herbstmeistertitel holen konnten, zeigt, dass unsere Nachwuchsarbeit absolut top ist“, weiß Sektionsleiter Diermair. Die U16-Mannschaft verbucht zum Abschluss des Herbstdurchgangs einen Sieg und zwei Unentschieden bei einer Niederlage. Auch die alte Garde zeigt noch einmal, was in ihnen steckt. Die Spielgemeinschaft ASVÖ SC Höhnhart und SU Faustball St. Johann am Walde gewinnt bei den Senioren-Staatsmeisterschaften im Faustball die Goldmedaille in der AK 3. Rainer Sattlecker, Franz Berer, Ferdinand Gramiller, Klaus Schmalzl, Josef Wölflinger und Helmut Binder siegen vor Laa-kirchen und Wolkersdorf.



Der SCH-Faustball-Nachwuchs feiert in allen Altersklassen Erfolge. | FOTO: ASVÖ SC Höhnhart

Tragweiner Titeljagd



Anfang September brilliert der ASVÖ-Verein Taekwondo Tragwein nicht nur in der Rolle des Veranstalters, sondern überzeugt auch auf sportlicher Ebene voll und ganz. Tragwein ist Austragungsort der oberösterreichischen Landesmeisterschaft - und die Gastgeber:innen sorgen für ein echtes Sportfest. Vor vollen Rängen in der Sporthalle beweisen die heimischen Athlet:innen einmal mehr, dass sie zur Spitze der österreichischen Poomsae-Welt, also des Schattenkampfes, zählen. Mit insgesamt 16 Gold-, vier Silber- und acht Bronzemedaillen sichert sich das Heimteam überlegen den Sieg in der Vereinswertung. Auch die Landesmeistertitel werden in diesem Rahmen vergeben: Bei den Damen krönt sich Sophie Dreiling (Tragwein) zur Landesmeisterin, während sich bei den Herren der vielfache Staats- und Landesmeister Andreas Brückl (Freistadt) erneut den Titel sichern kann. Zudem überzeugen Felix Hofko, Oliver Gattringer, Valentina Ebner, Marie Gattringer, Tamara Ebner, Helmut Mayr, Sandra Lehnermayr, Magdalena Bertignoll, Renate Tischberger, Sylvia Gringer (alle Tragwein) sowie Wolfgang Schaumberger (Freistadt). Ein besonderes Highlight ist die erstmalig ausgetragene Sonderklasse „Familien Poomsae“, bei der Familien - oftmals Geschwister oder Eltern mit ihren Kindern - gemeinsam antreten und für begeisterte Stimmung sorgen. Der ASVÖ gratuliert Taekwondo Tragwein für die tolle Organisation der Landesmeisterschaft und zum sportlichen Erfolg!

Gold für Rodelverein



Der ASVÖ Sportverein Rosenau / Edlbach fügt seiner beeindruckenden Vereinsgeschichte ein weiteres Kapitel hinzu. Bei der Rollenrodel-Weltmeisterschaft 2025 in Grindelwald (Schweiz) gewinnt Michelle Schnepfleitner den Weltmeistertitel im Einzelbewerb der Damen. Mit herausragender Leistung setzt sie sich in einem spannenden Rennen gegen die internationale Konkurrenz durch und nimmt stolz die Goldmedaille mit nach Hause. Auch im Teambewerb dürfen die Traunviertler:innen jubeln: Schnepfleitner sichert sich gemeinsam mit Andreas Sölkner die Bronzemedaille. Starke Platzierungen im vorderen Feld gibt es auch im Herrenbewerb durch Andreas Sölkner (Platz 6) und Thomas Sölkner (Platz 7).



WSG rockt „Bike or Run“ in Maria Neustift

Die Mitglieder des Winter-Sommersportvereins Gaflenz (WSG) erklimmen in diesem Herbst nicht nur Gipfel. Sie erobern auch die Lauf- und Radstrecken der Region.

Den Anfang unseres Überblicks über das Vereinsgeschehen beim WSG machen wir in Maria Neustift. Beim dortigen „Bike or Run“-Event sind die Gaflenzer:innen traditionell stark vertreten, bei der diesjährigen Ausgabe am 07. September 2025 mit sieben Läufer:innen und einem Mountainbiker. Die Gruppe darf sich über Klassensiege durch Helmut Stubauer (M50) und Johann Fluch auf dem Mountainbike (M60) freuen. Hervorragende Zweite in der Allgemeinen Klasse werden Magdale-

na Hirner und Julian Almberger. Sektionsleiterin Victoria Desch kommt als Dritte ins Ziel. Auch beim Wolfgangselauf zeigt der WSG große Präsenz. Spitzenläufer Wolfgang Steindler freut sich im 27-Kilometer-Lauf um den See über den ausgezeichneten zweiten Platz in der Klasse M55. Den tollen dritten Rang in seiner Klasse, der M75, erläuft sich Sektionsleiter Werner Harreither. Eine wahre Hitzeschlacht erleben die Gaflenzer:innen beim MORL, beim Mühlbacher Ortsrundenlauf, Ende

September. Dieser Bewerb ist schon aufgrund der selektiven Strecke eine sportliche Herausforderung. Wenn es dann auch noch heiß ist, müssen die Teilnehmer an ihre Grenzen gehen. Vier unerschrockene WSG-Läufer nehmen das Rennen in Angriff und das durchaus erfolgreich. Helmut Stubauer kann sich nach einer wirklich starken Laufleistung über den dritten Platz freuen. Die beiden Vereinskollegen Gregor Pichler und Werner Harreither laufen in ihren Altersklassen jeweils als Vierter über die Ziellinie. Nicht weniger schweißtreibend ist das Unterfangen, das sich eine sechsköpfige Bergsteigergruppe des Winter-Sommersportvereins Gaflenz zum Ziel gemacht hat. Vom 19. bis 21. September gelingt ihnen bei perfekten Hochtourenbedingungen die Besteigung des Großvenedigers. Nach dem Hüttenaufstieg am Freitag geht es am Samstag bereits in den frühen Morgenstunden unter fachkundiger Leitung eines lokalen Bergführers übers Rainertörl in der atemberaubenden Gletscherwelt auf den 3.657 Meter hohen Gipfel. „Die uneingeschränkte Fernsicht in alle Himmelsrichtung war einfach einmalig und dank unseres frühen Aufbruchs konnten wir das Gipfelglück in aller Ruhe genießen“, lässt uns WSG-Obmann Helmut Stubauer am Aufstieg teilhaben.



Die Gaflenzer:innen dürfen sich in Maria Neustift über Klassensiege freuen. | FOTO: WSG

Aufstieg in Bundesliga



FOTO: FBV Grieskirchen

Der Faustballverein (FBV) Grieskirchen feiert in diesem Sommer einen großartigen Erfolg. Der Damenmannschaft gelingt mit hervorragenden Leistungen am Feld der Durchmarsch in die oberste Spielklasse Österreichs. Im Grunddurchgang überzeugen die Grieskirchnerinnen als Aufsteigerinnen in der 2. Bundesliga und holen sich hier den Herbstmeister-Titel. Durch den ersten Platz qualifizieren sie sich für das Aufstiegs-Playoff zur 1. Bundesliga. Im Frühling spielen hier die ersten drei Teams der 2. Liga und die letzten drei Vereine der Bundesliga im Modus „Jeder gegen Jeden“ um den Aufstieg bzw. Verbleib in der 1. Bundesliga. Im Playoff übernehmen die Grieskirchnerinnen vom ersten Spieltag weg die Tabellenführung, die sie auch nicht mehr hergeben. Das Team überrascht gegen Erstligisten und feiert sensationell sieben Siege in acht Partien. Damit steht der FBV souverän auf dem ersten Platz und feiert den Aufstieg in die Faustball-Bundesliga der Frauen. „Nachdem wir bereits im Februar in der Halle den Aufstieg in die 1. Bundesliga erreicht haben, sind wir umso überwältigter und glücklicher, dass uns dies nun auch in der Feldsaison gelungen ist“, berichtet die glückliche Kapitänin Eva Holzinger. „Besonders da wir aus der Landesliga, mit nur einer Saison in der 2. Liga direkt weiter in die 1. Bundesliga aufsteigen. Ich bin unglaublich stolz über diese herausragende Leistung des gesamten Teams.“

Tolle Rennaction auf zwei und vier Rädern

Der Motorsportclub Neusserling (MSC) ist in ganz Österreich bekannt für Offroad-Spektakel, am Motocross ebenso wie im Autocross und Quad. In Herzogsdorf haben die Motoren wieder aufgeheult.

Einmal im Jahr lässt der Motorsportclub Neusserling in Herzogsdorf die Herzen der Motorsportfans höherschlagen, wenn auf dem Renngelände am Altreiterweg die Motoren aufheulen. Am 11. und 12. Oktober 2025 veranstaltet der MSC je einen Lauf des OÖ. Cups und der Landesmeisterschaft im Motocross sowie die Staatsmeisterschaft im Autocross und Quad. Im Vorfeld haben die Vereinsmitglieder alle Hände voll zu tun, um den Pilot:innen und Zuseher:innen einen würdigen Empfang zu bereiten. Zwei Wochen vor dem Renn-

wochenende steht auf dem Feld noch der Mais. Nach der Ernte machen sich zahlreiche Helfer:innen und die Funktionär:innen an die Arbeit, um die Piste und das Renngelände herzurichten. Während des Rennwochenendes sind rund 100 ehrenamtliche Helfer:innen im Einsatz.

Die Vereinsmitglieder schaffen perfekte Bedingungen für die Aktiven und für die Fans. Und die Gäste kommen zahlreich nach Herzogsdorf. Im Motocross stehen 187 Teilnehmer:innen - Frauen, Männer

und Kinder - am Start, beim Autocross und Quad gehen 53 Pilot:innen ins Rennen. Außerdem säumen an beiden Tagen rund 1.700 Zuschauer:innen die Strecke und sorgen am Renngelände für eine atemberaubende Atmosphäre. „Es ist immer wieder eine große Herausforderung, dieses Event zu stemmen. Umso schöner ist es, wenn alles reibungslos über die Bühne geht und der Wettergott auch mitspielt“, zieht Vereinsobmann Leopold Plakolm nach dem Rennwochenende zufrieden Bilanz.

Nicht nur organisatorisch, sondern auch sportlich läuft es für den MSC bestens. Mit Hans-Peter Füreder (Allrad bis 5000 ccm) und Oliver Schürz (Quad) holt der Verein beim Heimrennen zwei Staatsmeistertitel. Mario Scheuchenpflug gewinnt bei den Racerbuggies bis 125 ccm Bronze. Im OÖ Cup der Motocrosser siegt Heinz Prammer in der Klasse Elite 60+. Lukas Prammer (Klasse MX Open) wird in der Landesmeisterschaft wie Franz Gugler (Klasse Elite 50+) im OÖ Cup Dritter. Auch für die zahlreichen Gäste an der Rennstrecke hat sich der Motorsportclub Neusserling wieder ein tolles Rahmenprogramm einfallen lassen. Am Samstagabend findet das schon traditionelle Oktoberfest statt, das viele Zuschauer:innen zum Verweilen einlädt.



Der MSC Neusserling sorgt für beste Unterhaltung auf und neben der Strecke. | FOTO: Radi

Trainerlizenz erhalten



FOTO: TV Enns

Nachwuchsarbeit ist das Um und Auf unserer Sportvereine, das weiß man auch beim Turnverein Enns ÖTB 1862. Daher hat Vereinsmitglied Alfred Hintringer hat im Zeitraum von Oktober 2024 bis Mai 2025 die A-Lizenz-Trainerausbildung erfolgreich absolviert und die Diplom-Abschlussprüfung mit dem Schwerpunkt „Fitness- und Gesundheit“ mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden. „Ich möchte mein Wissen nutzen, um nicht nur mich selbst, sondern auch andere bestmöglich zu unterstützen“, erklärt Hintringer, der ab sofort seine neu erworbene Expertise in den Turnstunden des Turnvereins Enns ÖTB 1862 einbringen wird. Der ASVOÖ gratuliert ganz herzlich zur bestandenen Prüfung!



Vielseitige Polizeisportler:innen

Die Polizeisportvereinigung (PSV) Linz kann in diesem Herbst von vielen kleinen und großen Erfolgen berichten. Die Vereinsmitglieder präsentieren sich auch im In- und Ausland von ihrer besten Seite.

Wir beginnen unsere Übersicht über die sportlichen Aktivitäten der Polizeisportvereinigung Linz in diesem Herbst bei der Reitsportsektion, die heuer ihr 20-jähriges Bestandsjubiläum begeht - stilecht mit einem Reitturnier. Am 08. August 2025 haben die PSV-Linz-Reiter:innen ins Pferdezentrum Stadl-Paura geladen, teilnahmeberechtigt sind Mitglieder der PSV-Vereine in ganz Österreich und alle Angehörigen der österreichischen Exekutive. Bei Kaiserwetter und hochsommerlichen Temperaturen werden drei Bewerbe - im Springen, Gelände und Dressur - abgehalten, die von den Vereinsmitgliedern mit höchster Professionalität über die Bühne gebracht werden. Alle Helfer:innen haben dazu beigetragen, dass dieser Tag in würdevoller Erinnerung bleibt. In der Kombination der drei Bewerbe sichert sich Katharina Povac den Sieg. Als Gratulant:innen stellen sich unter anderem PSV-Linz-Obmann-Stv. Josef Pointner mit Gattin Andrea sowie der Pressebeauftragte der LPD-OÖ Michael Dietrich ein. Am 14. September 2025 feiern die Triathlet:innen der PSV Linz ihren Saisonabschluss beim Linz-Triathlon. Die Präsenz der Triathlon-Sektion ist nicht nur unter den Teilnehmer:innen, sondern auch bei den Zuschauer:innen unübertroffen - was sich vor allem lautstärketechnisch bemerkbar macht. Nach tollen Leistungen werden die Linzer:innen bei der Siegerehrung erfreulich oft aufgerufen. So wird etwa Christian Helmberger Gesamtzweiter und gewinnt seine Altersklasse. Klassengold erhalten auch Simone Wögerbauer und Marcus Bumberger, Silber geht an Stephanie Hoheneder. Kurt Barth sichert sich die Bronzemedaille.

Im Oktober versuchen sich die PSV-Linz-Triathlet:innen am Berglauf, es wartet die berühmt-berüchtigte Tour - oder Trottour - de Tirol. Fünf Linzer:innen starten beim Söller Zehner, der als Abendlauf als einer der schönsten Bewerbe gilt. Von der Landschaft bekommen die Vereinsmitglieder während des Laufens zwar nur wenig mit. Nach einem kräfteraubenden Anstieg werden die Teilnehmer:innen im-

merhin mit einer grandiosen Aussicht belohnt. Der Anstrengung noch nicht genug begibt sich Jürgen Stastny tags darauf auf den Kaisermarathon über 42 Kilometer mit sage und schreibe 2.345 Höhenmetern. Nach 5:09:19 Stunden können ihn seine Vereinskolleg:innen mit der Kuhglocke am Gipfel der Hohen Salve in Empfang nehmen. Auch den Pölven Trail absolvieren die PSV-Linz-Triathlet:innen und legen dabei 23 Kilometer mit 1.240 Höhenmeter zurück. Gelaufen wird bei der Polizeisportvereinigung Linz auch in an-

lizenfrei gelingt Lepka mit seinem elfjährigen Warmblutwallach „Agento“ nach einer guten Dressurprüfung und dem Springbewerb, bei dem er leider durch zwei Stangenabwürfe acht Fehlerpunkte kassiert, beim Geländeritt ohne Sprungfehler ein toller vierter Gesamtrang. Da gleichzeitig die Wertung auch für die ASVÖ-Vielseitigkeitsmeisterschaft gerechnet wird, ergibt dieser schöne Erfolg den zweiten Platz, also den Vizemeister. Während sich die weltbesten Golfer im Ryder Cup im ewig jungen Duell „USA vs. Euro-



Die neue Beachvolleyball-Anlage hat sich schon bewährt. | FOTO: PSV Linz

deren Sektionen - und das nicht schlecht. Der Leichtathlet Franz Luger wird nämlich Vizelandesmeister im Berglauf. Bei einer Durchschnittssteigung von 8,43 Prozent - 7,3 Kilometer auf 616 Höhenmeter - legt das Lauf-Urgestein beim Linzer Traditionslauf auf die Gis den Bewerb in der Altersklasse M65 als Zweitschnellster zurück. Ebenfalls am Start ist Florian Blast, der in der stark besetzten Klasse M40 einen guten Platz im Mittelfeld belegt. Einen Vizelandesmeistertitel haben in diesem Herbst auch die Reiter:innen der Polizeisportvereinigung Linz durch Adolf Lepka zu bejubeln. „Ein Einstieg nach Maß“, verkündet der Sektionsleiter selbst nach der ersten Teilnahme an einem Turnier der Sparte Vielseitigkeit. In der Klasse V80cm

pa“ in der Nähe von New York matchen, findet Mitte Oktober der Polizei Ryder Cup zwischen Bayern und Titelverteidiger Österreich statt. Und mittendrin sind unsere PSV-Linz-Golfer. Im mondänen Golfclub Bad Abbach in Niederbayern tragen die Linzer Polizeisportler sehr viel zur 4:1-Führung für Österreich nach dem ersten Tag bei. Am zweiten Tag spielen die bayerischen Kollegen fantastisch auf, Österreich kann aber - in einem ähnlich dramatischen Finale wie beim „echten“ Ryder Cup in den USA - das 7:7-Unentschieden über die Ziellinie retten. Da bei einem Remis der Pokal beim Vorjahressieger bleibt, dürfen die Österreicher die Trophäe mit nach Hause nehmen und bis zum nächsten Jahr behalten. Unterdessen erhält der Beachvolleyballplatz der Polizeisportvereinigung Linz seine Feuerprobe. Am 23. August 2025 findet auf der brandneuen Anlage das erste Amatorenturnier statt. Mit insgesamt vier Spielfeldern bietet die Anlage ideale Voraussetzungen, um die Vorrunden parallel auszutragen und so einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Im Rahmen der Austrian Beachvolleyball Tour richtet die PSV Linz ein Amatorenturnier im Double-Elimination-Modus mit einem 16er-Raster aus. Spieler aus ganz Österreich reisen an, um sich wichtige Punkte für die nationale Rangliste zu erkämpfen. „Alles in allem war das erste Turnier auf unserer neuen Anlage ein voller Erfolg - sportlich wie organisatorisch. Die positive Resonanz bestärkt uns darin, weitere Bewerbe auszutragen“, heißt es vonseiten der PSV-Linz-Beachvolleyballer:innen.



Adolf Lepka freut sich über die Vizelandestitel in der Vielseitigkeit. | FOTO: PSV Linz

Therapie mit Pferden



Anfang 2025 gründen Marietta Bittner, Petra Rechberger und Michaela Stockhamer den Hippotherapie-Verein Innviertel, der seither Teil der großen ASVÖ-Familie ist. Die drei sind Physiotherapeutinnen mit Zusatzausbildung in der Hippotherapie. Mit Therapiepferden trainieren sie Kinder und erwachsene Menschen mit besonderen Bedürfnissen, mit körperlichen Handicaps und Mehrfachbeeinträchtigungen. „Wir haben uns zusammengefunden, um in unserem Berufsfeld der Hippotherapie die Vernetzung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung voranzutreiben und den Reitern mit besonderen Bedürfnissen im Pferdesport mehr Raum und Anerkennung beizumessen“, erklären die Initiatorinnen. „Ebenso stellen wir die Ausrichtung und Abhaltung von reiterlichen Bewerben, gemeinsamen Veranstaltungen und Trainings in den Mittelpunkt unseres Wirkens. Weiters richten wir den Fokus auf die Förderung und Gesunderhaltung von Therapiepferden.“ Ende Juni findet in der Stiftsreitschule des ABZ Lambach das erste „Special Olympics“-Schnupperturnier statt, bei dem alle Teilnehmer:innen des Hippotherapie-Vereins Innviertel zum ersten Mal Turnierluft schnuppern. Mit viel Freude, Mut und Konzentration meistern die Reiter:innen, unterstützt von ihren Hippotherapeutinnen, die Working Trail-Aufgaben. Am Ende der Veranstaltung bekommt jeder: eine Urkunde mit Schleife, ein kleines Geschenk und ein Protokoll von Richterin Marlies Krippel überreicht.

TALK IM PANEUM

LT1 OBERÖSTERREICH | DIE NEUE STAFFEL
Exklusiv auf LT1



Kastanien, das unterschätzte Superfood

Früher galt sie als Brot der armen Leute, mittlerweile feiert die Esskastanie als echtes Superfood ein Comeback auf unseren Tellern. Was macht die Maronen so nahrhaft?

Es ist kein Zufall, dass heiße Maroni am Christkindlmarkt so beliebt sind. Der kleine Snack wärmt nicht nur an kalten Wintertagen und bildet eine gute Unterlage für den ein oder anderen Punsch, er ist auch erstaunlich gesund und nahrhaft. Esskastanien enthalten nämlich viel Vitamin C und stärken somit das Immunsystem. Außerdem sind sie reich an Ballaststoffen, was die Verdauung anregt. Dazu sättigen Kastanien und helfen, den Blutzuckerspiegel stabil zu halten. In 100 Gramm Esskastanien stecken rund 40 Gramm komplexe Kohlenhydrate, die langsam Energie liefern - perfekt also als natürliche Alternative zu Pasta oder Brot. Kastanien nannte man früher das „Brot der Armen“, bis in die Nachkriegszeit war die Kastanie wichtiges Grundnahrungsmittel. In den letzten Jahrzehnten ist dieses Wissen verloren gegangen, doch nun feiert der gesunde Snack sein Comeback als Superfood. Esskastanien sind von Natur aus glutenfrei und damit auch für Menschen mit einer Unverträglichkeit eine tolle Zutat. Sie sind leicht verdaulich, lindern Beschwerden wie Blähungen oder Sodbrennen und sind daher auch bei sensibler Verdauung gut geeignet. Esskastanien sind reich an Kalium und Magnesium, die für die Muskelfunktion und Herzgesundheit essenziell sind. Kalium reguliert den Flüssigkeitshaushalt, hilft den Blutdruck stabil zu halten und kann sogar das Risiko für Schlaganfall und Herzrhythmusstörungen reduzieren. Die Frucht ist außerdem kalorienarm - 100 Gramm enthalten nur zwei Gramm Fett. Kastanien sind damit ideal für Sportler:innen und alle, die sich bewusst ernähren wollen.

Die Kastanie (lateinischer Name: *Castanea*) gehört zur Familie der Buchengewächse. Sie sind keine Nüsse, sondern Früchte. Schon die Römer produzierten daraus Mehl, lange bevor im Alpenraum Weizen angebaut wurde. Vor Jahrhunderten war die Edelkastanie in weiten Teilen Südeuropas das wichtigste Nahrungsmittel der Bergbevölkerung. In den Hügeln der Toskana, im Süden Frankreichs, auf Korsika und im Schweizer Tessin ersetzte sie über Generationen hinweg das Getreide, das in den steilen Lagen kaum gedieh. Die Bäume lieferten jedes Jahr eine reiche Ernte, die getrocknet, gemahlen und als Mehl zu Brot, Brei oder Suppen verarbeitet wurde.

Mit dem wachsenden Bewusstsein für nachhaltige, regionale Ernährung erlebt die Kastanie derzeit eine kleine Renaissance. Ihr Baum, die *Castanea sativa*, gilt

als robust und anspruchslos, gedeiht auch auf kargen Böden und trägt jährlich verlässlich Früchte - ein Pluspunkt in Zeiten des Klimawandels. In Südtirol, im Piemont oder in der Schweiz werden alte Kastanienhaine wieder gepflegt, traditionelle Sorten rekultiviert, und Kastanienfeste ziehen Besucher aus aller Welt an.

Auch in der modernen Küche entdeckt man ihre Vielseitigkeit neu: Kastanien lassen sich rösten, kochen, pürieren oder zu Mehl, Mus, Pasta und Gebäck verarbeiten. Kombiniert mit Pilzen, Wild, Kürbis oder Schokolade entfalten sie ihren mild-süßen Geschmack besonders harmonisch. Vegane und glutenfreie Ernährungsformen haben zusätzlich zu ihrem neuen Ruhm beigetragen --Kastanienprodukte fügen sich darin nahtlos ein. Dass sie nun als „vergessenes Superfood“ gefeiert wird, ist daher keine Modeerscheinung,

sondern ein Rückbesinn auf bewährte Werte. Die Edelkastanie vereint das Beste aus zwei Welten – sie steht für Tradition und Nachhaltigkeit, für Nährstoffreichtum und Genuss.

Kastanien sind aber nicht nur eine bekommliche Speise. Gemahlen kann man sie wie Waschpulver verwenden, ihre Seifenstoffe bringen Wasser zum Schäumen. Für selbstgemachtes Waschpulver schneidet man sieben oder acht Kastanien in Scheiben und lässt sie über Nacht in einem verschlossenen Fläschchen mit 400 Milliliter Wasser stehen. Am nächsten Tag kann man das Pulver in die Waschmaschine geben, das selbstgemachte Waschpulver ist besonders für Kinder und Menschen mit Neurodermitis gut verträglich. Auch in der Naturkosmetik und im Wellnessbereich kommen die keinen, braunen Früchte vermehrt zum Einsatz. Etwa in Bädern und Peelings, aber auch für Möbel: Kastanienholz gilt als langlebig undwitterungsbeständig. Mit seiner dunklen Farbe verfügt es über eine warme, rustikale Ausstrahlung, die beruhigend wirkt. Die Extrakte der Kastanie sind außerdem durchblutungsfördernd, entzündungshemmend und wohltuend bei müden Beinen und Venenproblemen.

Kurzum: Was einst das Brot der armen Leute war, ist heute ein vielseitiges Produkt, das nicht nur auf unseren Tellern für eine nahrhafte Speise sorgt. Die Kastanie ist nicht nur Superfood, sondern ein echter Allrounder.

Maroni vom Grill oder am offenen Feuer!

ZUTATEN

200 g Maroni
Grillblech / Pfanne



Mehr Infos hier!

ZUBEREITUNG

1. Kastanien waschen
2. Schale kreuzweise einschneiden
3. Pfanne erhitzen / Glut vorbereiten
4. Maroni rösten (20–25) Minuten, schwenken
5. Heiß schälen!



Dussmann

FACILITY MANAGEMENT

Gebäudereinigung – effektiv und umweltschonend

Dussmann verfügt über 55 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Gebäudereinigung. Wir sorgen für die Werterhaltung von Immobilien und engagieren uns gleichzeitig bereits seit langem für den Umweltschutz. Dazu erstellt Dussmann für jeden Kunden ein individuelles Gebäudereinigungs-Konzept und setzt ressourcenschonende Reinigungstechnologien ein. Auch Ihnen ist Umweltschutz wichtig?

Sprechen Sie uns an:
Dussmann Austria GmbH, Tel. +43 5 7820-13000, linz@dussmann.at

dussmann.at



Offizieller Partner
Ski Austria

Raiffeisen Linz-Land West

**ERFOLGE,
DIE UNS BEWEGEN.**

rb-llw.at

WIR MACH'T S MÖGLICH.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Allgemeiner Sportverband Oberösterreich (ASVOÖ), Leharstraße 28, 4020 Linz, ZVR Zahl: 657392363, Telefon: +43 732 601460-0; E-Mail: office.ooe@asvoe.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Peter REICHL, Präsident ASVOÖ; Gerald STUTZ, Chefredakteur.

REDAKTION: Wilhelm BLECHA CvD; Jutta KLEIN; Kurt GANGLBAUER; Ursula BLECHA; Gerald STUTZ; Harald DOSTAL.

BLATTLINIE: Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Berichte und Informationen aus der Welt des Sports; Aktuelle Berichte und Informationen der Mitgliedsvereine;

VERLAG / ANZEIGEN: SPORT Service und Consulting GmbH, Auf der Kohlwiese 15, 4111 Walding; UID-Nummer: ATU 62980634, E-Mail: office@sport-consulting.at

ERSCHEINUNGSWEISE: Mindestens 4x jährlich; Auflage 16.900 Stück;

Bei den Artikeln unter der Rubrik Expertentipps handelt es sich um eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte zum jeweiligen Thema und ersetzt NICHT die Verantwortlichkeit der Auseinandersetzung mit der Rechtsgrundlage. Die Rechtsauskünfte dienen ausschließlich der Information und wurden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich übernimmt für deren Vollständigkeit und Richtigkeit keine Haftung. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den vorliegenden Texten verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet.

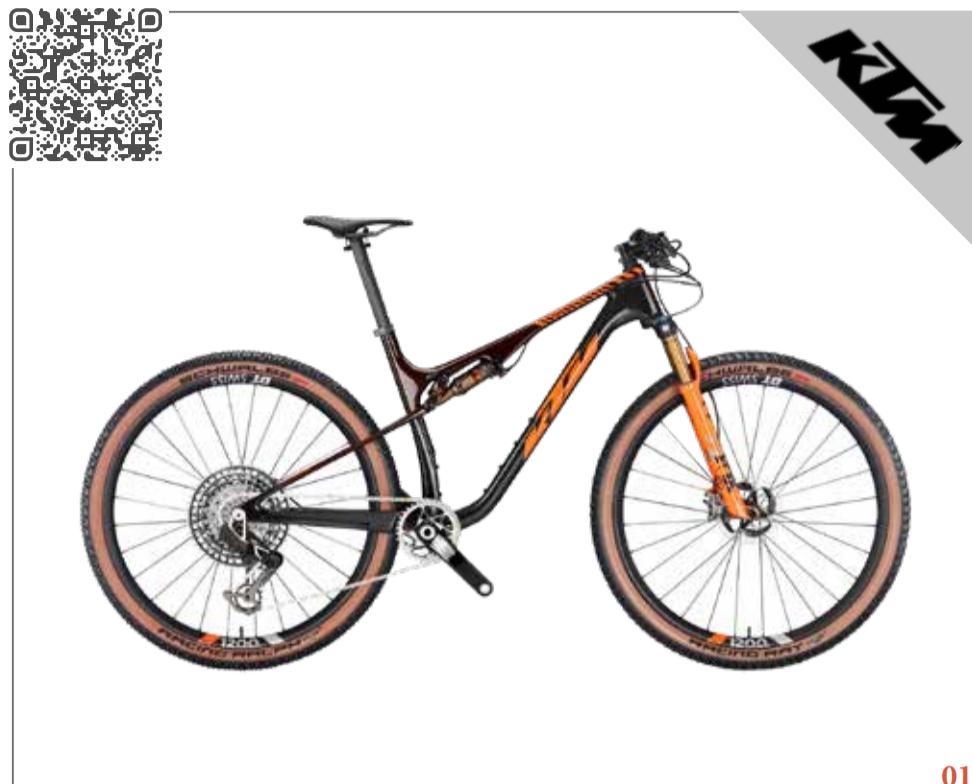
Schreiben
Sie uns:
anfrage@gugler.at
Gemeinsam
entwickeln wir
Ihre nachhaltige
Lösung.

gugler
DruckSinn

Gesundheit, die man lesen kann!

Wir drucken Cradle to Cradle Certified® Silber – für ein sicheres Leseerlebnis. Damit Sie sich darauf verlassen können, dass diese Zeitung keine krebsfördernden, erbgutverändernden oder fortpflanzungsgefährdenden Stoffe enthält.

Druckerei für nachhaltig Schönes
drucksinn.at



01



02



03



04

Erlesenes für einen sportlichen Winter

„Ich bereue lieber die Risiken, die nicht funktioniert haben, als die Chancen, die ich gar nicht erst ergriffen habe.“

Simone Biles, US-amerikanische Turnerin

01 EIN RAD FÜR WELTCUPSIEGER

Der SCARP EVO II Rahmen brachte KTM im Weltcup aufs Stockerl. Jetzt bist du an der Reihe! An diesem Bike steht jedes einzelne Anbauteil für maximale Performance. Eine reine Carbon-Ausstattung drückt das Gewicht bis an die unterste Grenze. Gabel und Dämpfer warten mit 100mm/95mm Federweg auf und garantieren mit dem Straight-Line-Link-Konzept ein optimales Fahrverhalten. Das KTM Scarp Exonic mit komplett überarbeiteter Geometrie und im neuen Design bietet ein aufregendes Erlebnis für alle ehrgeizigen Cross-Country-Fahrer und jene, die es noch werden wollen. Das Transparent Orange zieht alle Blicke auf sich. Egal ob im Rennen oder in der Freizeit: Dieses KTM-Rad ist konzipiert für das Fahren auf der Erfolgsspur.

ktm-bikes.at

02 DURCHBLICK FÜR MÜDE AUGEN

Evil Eye steht für Qualität made in Österreich. Die Sportmarke aus dem Hause Silhouette kommt mit einem neuen E-Sport-Filter, der die Indoor-Performance neu definiert. Ob auf dem Laufband, dem Indoor-Bike oder vor dem Bildschirm – künstliches Licht fordert deine Augen bei jeder Einheit. Dank dem E-Sport-Filter des Linzer Brillenherstellers hast du beim Training mehr Fokus, werden deine Augen weniger ermüdet und kannst du deine maximale Leistung abrufen. Das Ergebnis: klare Sicht, stabile Leistung und entspannteres Sehen – selbst bei langen Indoor-Sessions. Profis wie der Triathlet Jan Diener schwören auf die Sehhilfe von Evil Eye. Verbessere auch du mit dem E-Sport-Filter deine Trainingsergebnisse!

evileyecom

03 LÄSSIGES DESIGN, HOHE FUNKTIONALITÄT

Die Hybridjacke von Original Padded Jacket Primaloft aus dem Hause Martini Sportswear ist leicht, warm, wasserfest. Sie ist nicht nur voll auf Funktion getrimmt, sondern sieht dabei auch noch lässig aus. Martini Sportswear steht für Qualität 100% made in Austria. Die Traditionsmarke aus dem Mostviertel ist spezialisiert auf hochwertige Outdoor- und Freizeitbekleidung. Die Original Padded Jacket Primaloft überzeugt mit winddichtem und stark wasserabweisendem Material. Die Primaloft-Isolierung speichert Körperwärme, lässt Luft zirkulieren und schützt effektiv vor Kälte. Die Taschen bieten zudem großzügig Platz, für alles, was du in der Kälte benötigst. So bist du stets top gerüstet.

martini-sportswear.com

04 84ER-LINIE KONSENT WEITERENTWICKELT

Der neue Mantra 84: prädestiniert für alle erfahrenen Skifahrer, denen das Freeriden im Blut liegt. Mit diesem 84er schickt die bayrische Brettschmiede Skier auf die Piste, die sportlich und verspielt auf präparierten Pisten unterwegs sind. Die schmalen Latten bieten eine herausragende Vielseitigkeit und ein einfacheres Handling bei anspruchsvollen Pisten- und Schneeverhältnissen. Der bewährte Völkl 3D Radius-Seitenzug ermöglicht kurze Radien unter der Bindung und kompakte Schwünge, ohne dass der Ski zu aggressiv ausfällt. Lange Radien an Tail und Schaufel erlauben dagegen auch bei hohen Geschwindigkeiten und weiten Turns eine ausgezeichnete Manövriertbarkeit. Weil Skifahren halt doch das leiwandste ist!

volkl.com